



**Antwort**  
**der Landesregierung**  
**auf die**  
**Große Anfrage**  
**der Fraktion der SPD**

**Vermittlung von Fremdsprachen in Schleswig-Holstein**

Drucksache 17/1014

Federführend ist das Ministerium für Bildung und Kultur

## I. *Vorschulische Bildung*

### Vorbemerkung der Landesregierung:

Gemäß § 4 Absatz 1 Kindertagesstättengesetz (KiTaG) haben die Kindertagesstätten einen eigenen Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsauftrag. Dessen Umsetzung wird als Teil des Gesamtauftrages in der pädagogischen Konzeption jeder Kindertageseinrichtung dargestellt und unter Einbeziehung der Eltern evaluiert. Dies schließt auch die Entscheidung darüber ein, ob und welche Fremdsprachen angeboten werden. Eine Abfrage des Ministeriums für Bildung und Kultur (MBK) bei den zuständigen Jugendämtern der Kreise und kreisfreien Städte sowie den freien Wohlfahrtsverbänden hat ergeben, dass ihnen Daten über die Anzahl und die Inhalte von Fremdsprachenangeboten nur begrenzt oder gar nicht vorliegen.

1. An wie vielen Kindertagesstätten in Schleswig-Holstein finden regelmäßige Begegnungen mit der englischen Sprache statt?

### Antwort:

Die freien Wohlfahrtsverbände und zwei Kreise teilten mit, dass in 15 Kindertageseinrichtungen die Fremdsprache Englisch nach der Immersionsmethode (siehe zur Erläuterung Antwort zu Frage 3) angeboten wird. In zahlreichen Kindertageseinrichtungen wird Kindern ein- bis zweimal wöchentlich in Spielstunden die Begegnung mit der englischen Sprache ermöglicht.

2. In welcher Weise werden die Erzieherinnen und Erzieher auf diese Aufgabe vorbereitet?

### Antwort:

Nach dem „Lehrplan für die Ausbildung zur/zum Erzieherin/Erzieher“ werden die sozialpädagogischen Fachkräfte darauf vorbereitet, im Rahmen ihrer täglichen Arbeit die Bereitschaft der Kinder zum Erlernen einer Fremdsprache zu fördern. Im Curriculum wird die Immersion als didaktische Methode vorgegeben. Der Verein für Mehrsprachigkeit an Kindertageseinrichtungen und Schulen e.V. (FMKS) bietet pädagogischen Fachkräften von Kindertageseinrichtungen und Lehrkräften Fortbildungsmöglichkeiten und Unterstützung an. In den Berufsschulen/Berufsfachschulen/Fachschulen findet die

Ausbildung exemplarisch anhand der Themengebiete aus dem Lehrplan Englisch für die Berufsfachschule (BFS) Typ III - Sozialpädagogische Assistentinnen/Assistenten statt. Für Erzieher sind die Themengebiete weitgehend identisch.

Themengebiete	Inhalte wie z.B.
Themengebiet 1: Einstieg in die Arbeitswelt	eigene/persönliche Schulentwicklung und Berufsausbildung, Bewerbungsschreiben und Lebenslauf; Exemplarischer Vergleich des deutschen Bildungssystems mit dem eines englischsprachigen Landes
Themengebiet 2: Arbeitsplatz (vgl. Lernbereich 4.1)	Beschreibung des Arbeitsplatzes, der Arbeitsorganisation, eines typischen Tagesablaufs, Berufsbezeichnung, auch von Kollegen, Umgang mit Kollegen, Grundregeln im Kontakt mit Kindern und Eltern
Themengebiet 3: Arbeitsmaterialien (vgl. Lernbereich 4.2)	Bücher, Spielzeuge, Spiele, Zeichengeräte etc.
Themengebiet 4: Einsatz und Auswahl von Arbeitsmaterialien (vgl. Lernbereich 4.2)	Auswahl- und Beurteilungskriterien für geeignete englische Lieder und Spiele Auswahl- und Beurteilungskriterien für geeignete Bücher für die jeweiligen Zielgruppen entwickeln durch die lerntheoretische Auseinandersetzung mit Kinder- und Jugendliteratur, z.B. durch die werkimmanente Analyseverfahren (setting, plot, characters, themes, explosive principle, stylistic devices)
Themengebiet 5: Fremdsprachenfrühbeginn (bis zum bilingualen Ansatz) (vgl. Lernbereich 4.1)	Methoden für die unterstützende Umsetzung des Fremdsprachenfrühbeginns durch didaktisch-methodische Konzepte wie z.B. Bildsteuerung, Realgegenstände, Rollenspiele etc. Bei bilingualen Kindertageseinrichtungen z.B. die exemplarische Vermittlung des Immersionskonzepts
Themengebiet 6: Babys, Kinder und Heranwachsende in einer sozialen und gesunden Umwelt (vgl. Lernbereich 4.3)	Exemplarischer Einblick in die Kindheitsentwicklung sowie die Jugendkultur und -probleme in der englischsprachigen Welt (z.B. the environment of the child/teenager: childcare, children with special needs, divorce, drugs, deprived areas, child neglect/abuse, street gangs, slang, sports, music, an intact family, holidays, presents and gifts, allergies, addictions, illnesses/diseases, anxieties, environmental issues, etc.)

3. Gibt es ein didaktisches Konzept, das im Regelfall dieser Fremdsprachenbegegnung zugrunde liegt? Wenn ja, was beinhaltet es?

Antwort:

Die Frage, welches didaktische Konzept im Regelfall zugrunde liegt, kann aus den in der Vorbemerkung genannten Gründen nicht beantwortet werden. Ein verbreitetes und auch erfolgreiches didaktische Konzept zum Erlernen einer Fremdsprache in Kindertageseinrichtungen ist die Immersionsmethode. Dabei spricht eine Fachkraft nach dem Prinzip „Eine Person - eine Sprache“ ausschließlich Deutsch, die andere Fachkraft ausschließlich die neue Sprache. Mit Immersion erschließen sich die Kinder eine Fremdsprache Stück für Stück aus dem Zusammenhang. Dabei hat jedes Kind sein eigenes Tempo. Bei Immersion ist die Fremdsprache Umgangssprache. Der Sprachkontakt soll während der gesamten Öffnungszeit ermöglicht werden und die fremdsprachliche Fachkraft ein „native speaker“ sein, oder die Fremdsprache auf muttersprachlichem Niveau beherrschen.

Immersion ist nicht mit einzelnen fremdsprachlichen Spielstunden oder strukturiertem Sprachunterricht zu vergleichen. Die Zeit ist bei Spielstunden in der Regel zu kurz und „Unterricht“ nicht altersgemäß. Außerdem wird hier nicht die gesamte Sprache erfasst, sondern immer nur Teilbereiche.

4. In welcher Weise bereitet die Fremdsprachenbegegnung in der Kindertagesstätte pädagogisch sinnvoll den Fremdsprachenunterricht in der Grundschule vor?

Antwort:

Die Immersionsmethode ist eine sinnvolle Vorbereitung auf den Fremdsprachenunterricht in der Grundschule. Der vielfältige sprachliche Input hilft den Kindern, sich die Regeln einer Sprache besser zu erschließen. Die Offenheit für Fremdsprachen, für andere Kulturen, die Freude am Fremdsprachenlernen, Aussprache und Intonation werden gefördert.

5. Findet an Kindertagesstätten (ohne Berücksichtigung der Kindertagesstätten der dänischen Minderheit) Begegnungen mit anderen Fremdsprachen statt? Wenn ja, an welchen Kindertagesstätten finden sie mit welchen didaktischen Konzepten statt? Welche Qualifikation haben die ErzieherInnen gegebenenfalls zur Erfüllung dieser Aufgabe?

Antwort:

Siehe nachfolgende Tabelle. Die Fachkräfte sind in der Regel „native speaker“ oder beherrschen die Fremdsprache auf muttersprachlichem Niveau.

Kita	Sprachangebot	Immersionmethode	Spielstunden
DRK Kita - Bargteheide	Englisch	X	
DRK Kita - Altenholz	Englisch	X	
DRK Kita - Ahrensburg	Englisch	X	
DRK Kita - Lübeck	Englisch	X	
Kita Morgenstern - Heide Träger nicht genannt	Englisch	X	
KiTa Beseler Allee - Kiel Träger nicht genannt	Englisch	X	
Kita Woltersweg - Kiel Träger nicht genannt	Englisch	X	
Kita Dietrichsdorf - Kiel Träger nicht genannt	Englisch	X	
Kommunale Kita - Melsdorf	Englisch	X	
Pädiko Kita EinStein - Kiel	Englisch		X
Pädiko Walderlebnisguppe Vieburger Gehölz - Kiel	Englisch		X
Pädiko Walderlebnisguppe Projensdorfer Gehölz - Kiel	Englisch		X
Pädiko Waldkrippe Vieburger Gehölz - Kiel	Englisch		X
Kita - Halstenbek Träger nicht genannt	Japanisch	X	
Ev. Kita - Wrohm	Französisch		X
AWO Kita - Hohenlockstedt	Türkisch	X	
AWO Kita Lotte Lemke - Kiel	Türkisch	X	
AWO Kita - Altenholz	Englisch	X	
AWO Kita - Wedel	Englisch	X	
Ev. Kita - Kronshagen	Englisch	X	
Die Kirchenkreise Dithmarschen; Altholstein; Hamburg-Ost; Hamburg-West und Schleswig-Flensburg haben insgesamt 21 Kitas - ohne Ortsangabe - gemeldet.	Französisch, Russisch, Spanisch, Plattdeutsch		X
Der Paritätische Wohlfahrtsverband hat insgesamt 6 Kitas gemeldet, ebenfalls ohne Ortsangabe.	Englisch		X

II. *Fremdsprachenvermittlung an Schulen*

## II a. Primarstufe

1. Wie viele Schülerinnen und Schüler haben seit der Einführung des Englisch-Unterrichts an Grundschulen an diesem teilgenommen (bitte nach Schuljahren und Klassenstufen aufschlüsseln)?

Antwort:

Die Anzahl der Schüler/-innen mit Teilnahme am Englischunterricht an öffentlichen Grundschulen in den Schuljahren 2005/06 bis 2009/10 differenziert nach Klassenstufen ist der nachstehenden Übersicht zu entnehmen:

**Anzahl der Schüler/-innen mit Teilnahme am Englisch-Unterricht  
an öffentlichen Grundschulen  
- Schuljahre 2005/06 bis 2009/10 -**

Schuljahr	Anzahl der Schüler/-innen in der ... Klassenstufe			
	1.	2.	3.	4.
2005/06	--	--	16.307	19.244
2006/07	--	--	29.481	23.294
2007/08	--	--	26.860	26.933
2008/09	208	245	27.792	28.382
2009/10	360	426	26.869	27.625

2. In welcher Weise werden die Lehrkräfte im Rahmen ihrer Aus- und Weiterbildung dafür qualifiziert?

Antwort:

Das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen (IQSH) bietet seit 1998 an:

- Weiterbildungskurse mit Zertifikat

Die Kurse werden immer noch von ca. 75 Lehrkräften jährlich besucht und nahezu von allen erfolgreich abgeschlossen.

- Die Kurse umfassen 9 x 8 (72) Stunden und sind in die Bereiche Fachdidaktik und Praxis gegliedert.

Ein Kurstag findet in der Regel an der Schule einer der teilnehmenden Lehrkräfte statt, wo zunächst die Hospitation mit nachfolgender gründlicher Reflexion des gezeigten Englischunterrichts in einer 3. oder 4. Klasse auf dem Plan stehen. Daran anschließend folgen sprachpraktische Übungen, die Behandlung eines fachdidaktischen Themas und ein passendes Methodentraining.

- Die Kurse werden in 5 Regionen (Ost/West/Nord/Süd/Mitte) und zusätzlich als Ferien- und Schulzeit-Variante angeboten.
- Das Kurs-Programm wird ergänzt durch das Online-Studium des von Herrn Prof. Böttger (Katholische Universität Eichstätt) erarbeiteten und betreuten ONLINE WEBCOACH des Domino-Verlages, der zu allen relevanten Themen des Englischunterrichts der Grundschule lehrreiche Videoclips anbietet, die durch einen Studienbrief ergänzt werden und von dem Betrachter zu kommentieren sind. So werden die Lehrkräfte an das e-learning herangeführt, da in Kürze zur weiterführenden Fortbildung der qualifizierten Teilnehmer dieser Weg zusätzlich beschriftet werden soll. Die auf der Onlineplattform erarbeiteten Punkte werden in einem Zertifikat bestätigt und sind der Kursleitung des IQSH vorzulegen.
- Um den Blickwinkel zu erweitern, nehmen alle Kursteilnehmerinnen an dem jährlich angebotenen Englisch-Fachtag des IQSH teil, der ihnen die Möglichkeit eröffnet, über die neuesten Forschungsergebnisse auf diesem Gebiet informiert und in praxisnahen Workshops von guten Praxisbeispielen motiviert zu werden.
- Den Abschluss des Kurses bildet die Prüfungsstunde, in welcher die Lehrkräfte beweisen müssen, dass sie die im Kurs erworbenen Grundlagen kompetenzorientierten Englischunterrichts einsprachig in flüssigem Englisch umsetzen können.

#### - Sprachkompetenztraining

Auch zur Aufrechterhaltung bzw. Verbesserung der sprachlichen Kompetenz der Lehrkräfte sind einige Angebote möglich.

a) Das IQSH führt in Zusammenarbeit mit der Strathclyde University Glasgow durch:

- einen Sprachauffrischkurs für Grundschullehrkräfte in den Sommerferien. (kostenpflichtig) und
- zwei Methodentrainings in der Zielsprache, die im Rahmen von Comenius-Summer-Courses angeboten werden und für welche die Lehrkräfte sich beim Pädagogischen Austauschdienst Bonn bewerben. Sofern die Lehrkräfte ausgewählt

worden sind (etwa 8-12 pro Jahr), ist diese gesamte Weiterbildungsmaßnahme für sie kostenlos.

b) Das IQSH kooperiert mit dem Bildungsministerium Englands in Form eines Austauschprogramms, das sehr erfolgreich ist. Es beinhaltet die Organisation und Betreuung:

- eines 4-wöchigen Gastaufenthalts von jährlich ca. 8 Studentinnen der Anglia Ruskin University Chelmsford an Grundschulen in Schleswig-Holstein. In dieser Zeit leben die britischen Gäste in der Familie einer der schleswig-holsteinischen Englischlehrkräfte. Ihnen wird die Gelegenheit zu Hospitationen und eigener Unterrichtstätigkeit gegeben. Der Besuch endet mit einem Prüfungstag in Anwesenheit der britischen Dozentin.
- eines ca. 2-wöchigen Rückbesuchs der schleswig-holsteinischen Gastgeber/innen in Chelmsford mit einem Fortbildungsprogramm an der Universität und dem Besuch von Primary Schools.

- Auffrischung der Kursinhalte

Zur stetigen Information zu wichtigen Themen wie z.B. *kompetenzorientierte Leistungsfeststellung und Notengebung, Lesen und Schreiben im Englischunterricht der Grundschule, Kompetenzorientiertes Arbeiten, Übergang in die Kl. 5* werden pro Schuljahr ca. 15 regionale Terminveranstaltungen und weitere 10 -12 Abrufveranstaltungen ( Elterninformation, Moderation von Arbeitskreisen zum Übergang etc.) durchgeführt.

3. Wie wird sichergestellt, dass der Englisch-Unterricht in der Sekundarstufe I an den in der Primarstufe anschließen kann?

Antwort:

Das IQSH hat den Übergang von der Grundschule in eine Sekundarschule von Anfang begleitet. Daher wurden seit Beginn der Weiterbildungsangebote Veranstaltungen mit Hospitationen in Grundschulklassen kombiniert mit Informationen zum fachdidaktischen Konzept für alle interessierten Englischlehrkräfte angeboten.

- Zusätzlich wurde das Projekt „ENGLISCH als KONTINUUM“ im Schuljahr 2007/08 durchgeführt. Es umfasste 75 regionale Kurse (bestehend aus drei Meetings inkl. Hospitation im Englischunterricht sowohl der Grundschule als auch der Kl. 5), in



denen sich Fachkolleginnen und -kollegen der Grundschulen und der aufnehmenden Schularten trafen und gemeinsam unter Anleitung der IQSH-Moderatorinnen arbeiteten und sich austauschen konnten. Eine begleitende IQSH-Publikation „Englisch als Kontinuum“ informiert über Inhalte, Ziele, Konzepte und praktische Unterrichtsideen für die ersten Wochen in Klasse 5.

- Das IQSH führt die Moderation von Fachkonferenzgruppen durch, die an der Zusammenarbeit aller Schularten zum Übergang mitwirken möchten (Abrufveranstaltung).
- Der jährliche Fachtag steht immer unter dem Motto: „*Englisch in der Grundschule - und so geht es weiter in Sek. 1*“. Dort werden neben aktuellen Informationen zur Grundschuldidaktik Englisch auch Workshops zum gelingenden Übergang in die Fremdsprachenarbeit in Klasse 5 angeboten.
- Zur Klärung der Kompetenzen der Grundschulabsolventen führte das IQSH Ende des Schuljahres 2008/09 (zwei Jahre nach der flächendeckenden Einführung) eine Leistungsfeststellungsstudie durch, die mit den Werkzeugen der EVENING Studie - NRW die Hör- und Lesekompetenz der Kinder Ende der Klasse 4 untersuchte. Die Ergebnisse wurden der Öffentlichkeit auf dem Landesfachtag Englisch und in Informationsveranstaltungen zugänglich gemacht.
- Die Fachteamkonferenzen aller Studienleiter/innen Englisch wird regelmäßig von der Landesfachberaterin Englisch Grundschule informiert.
- Seit der flächendeckenden Einführung gibt es zur Information der interessierten Lehrkräfte mehrere IQSH Publikationen, in denen die Inhalte und Ziele des Englischunterrichts der Grundschule dargelegt sind und durch eine reiche Materialsammlung die Aufgabenstellungen und Arbeitsweisen der Grundschulen verdeutlicht.
- Die interessierte Elternschaft wird durch eine kostenlose Abrufveranstaltung „*I no like fish!*“ von der Landesfachberaterin über die Arbeit der Grundschule, die dort erreichten Ziele und Tipps für eine Begleitung beim Übergang in die weiterführenden Schulen informiert.
- Zusätzlich wird in den vom IQSH veröffentlichten und empfohlenen Materialien für die Arbeit in der Grundschule bereits Sorge dafür getragen, dass die Kinder an Aufgabenformate und Arbeitsweisen der weiterführenden Schulen gewöhnt werden. Dies wird dadurch gefördert, dass die Landesfachberaterin Englisch Grund-

schule auch an der Erstellung, Durchführung und Analyse von Leistungsfeststellungstests Englisch Vera 6 und Vera 8 beteiligt ist und die Fachkommission Englisch Zentrale Abschlüsse leitet. So ist garantiert, dass bei den Empfehlungen für die Grundschularbeit und dem dort erwarteten Leistungsniveau A1 und für den Übergang die in den Bildungsstandards festgelegten Kompetenzniveaus - Hauptschulabschluss A2, Mittlerer Schulabschluss B1 - berücksichtigt werden.

4. Findet an den öffentlichen Grundschulen Unterricht in anderen Fremdsprachen als dem Englischen statt? Wenn ja, in welchen und mit welchem Unterrichtsumfang? Wie werden die Lehrkräfte gegebenenfalls dafür qualifiziert?

Antwort:

Nach den der Schulstatistik vorliegenden Daten gab es in den vergangenen fünf Schuljahren an den öffentlichen Grundschulen Unterrichtsangebote im Form von Arbeitsgemeinschaften in Französisch und Dänisch. Angaben zum Fremdsprachenangebot an den einzelnen Grundschulen liegen nicht vor. In der Schulstatistik werden die Entwicklungen nur auf Landes- bzw. Kreisebene dargestellt, eine Einzelschulbetrachtung wird nicht vorgenommen.

5. Gibt es seitens der Eltern einen quantitativ relevanten Bedarf, den Fremdsprachenunterricht in Grundschulen für andere Sprachen als das Englische zu öffnen? Wie will die Landesregierung mit diesem Bedarf gegebenenfalls umgehen?

Antwort:

Dem MBK sind keine Bedarfe bekannt.

6. An welchen Grundschulen gibt es bilinguale Unterrichtsangebote?

Antwort:

- Die UNESCO Schule Flensburg Weiche bietet Englischunterricht ab Klasse 1 an und unterrichtet teils bilingual in den Fächer Kunst und Musik; ab Klasse 3 auch in HSU.
- Die Johannes-Gutenberg-Schule in Bargteheide bietet seit dem vergangenen Schuljahr eine bilinguale Klasse an.

- Die Claus-Rixen-Schule in Altenholz bietet eine bilinguale Klasse pro Jahrgangsstufe an.
- An der Grund - und Gemeinschaftsschule Pinneberg wird teilweise bilingual unterrichtet. In den Klassenstufen 1 - 4 nehmen Schüler/innen ca. hälftig freiwillig an in Englisch erteiltem Heimat- und Sachunterricht teil.
- An der Muhliusschule in Kiel gibt es in allen Jahrgangsstufen ein bilinguales Angebot im Fach Heimat- und Sachunterricht.

## II b. Sekundarstufe

### A. Englisch

1. Wie viel Englisch-Unterricht haben Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe in Schleswig-Holstein im Regelfall (Wiederholungen oder Überspringen von Klassenstufen nicht eingerechnet) erhalten, wenn sie die Sekundarstufe I und gegebenenfalls II durchlaufen haben?

#### Antwort:

Die Kontingenzstundentafel für die Gemeinschaftsschule sieht bis zum Ende der Sekundarstufe I 26 Wochenstunden in der ersten Fremdsprache Englisch vor, die Kontingenzstundentafel für die Regionalschule 25 Wochenstunden.

Im neunjährigen Bildungsgang des Gymnasiums haben die Schüler/innen am Ende der Sekundarstufe I nach der Stundentafel im Regelfall 23 Wochenstunden erhalten. Im achtjährigen Bildungsgang sieht die Kontingenzstundentafel bis zum Ende der Sekundarstufe I 20 Wochenstunden für die erste Fremdsprache (in aller Regel Englisch) vor.

In der Sekundarstufe II erhalten die Schüler/innen, die Englisch als Kernfach oder Profulfach wählen, in der Einführungsphase drei Wochenstunden und in der Qualifikationsphase insgesamt 8 Wochenstunden Englisch. Schüler/innen, die eine andere Fremdsprache als Kern- oder Profulfach wählen, erhalten ggf. in allen drei Jahren 3 Wochenstunden Englisch, sofern sie nicht eine andere Fremdsprache belegen oder im naturwissenschaftlichen Profil die zweite Fremdsprache durch die dritte, dreistündige Naturwissenschaft ersetzen.

Die große Mehrheit der Abiturient/innen hat im Regelfall insgesamt zwischen 31 und 34 Wochenstunden Englisch erhalten.

2. An welchen Sekundarschulen gibt es bilinguale Unterrichtsangebote auf Englisch und Deutsch?

Antwort:

Nach den vorliegenden Angaben der Schulen machen 20 Gymnasien bilinguale Angebote (Sachfach auf Englisch):

Alexander-von-Humboldt-Schule Neumünster

Klaus-Groth-Schule Neumünster

Gymnasium Brunsbüttel

Werner-Heisenberg-Gymnasium Heide

Gymnasium Marne

Gymnasium Schwarzenbek

Friedrich-Paulsen-Schule Niebüll

Nordsee-Schule St. Peter-Ording

Gymnasium Schenefeld

Gymnasium Lütjenburg

Städtisches Gymnasium Bad Segeberg

Detlefsengymnasium Glückstadt

Auguste-Viktoria-Schule Itzehoe

Stormarnschule Ahrensburg

Kopernikus Gymnasium Bargteheide

Ricarda-Huch-Schule Kiel

Helene-Lange-Gymnasium Rendsburg

Bernstorff-Gymnasium Satrup

Alster-Gymnasium Henstedt-Ulzburg

An den Regional- und Gemeinschaftsschulen sind keine bilingualen Angebote bekannt.

3. Auf welchem Level (in international üblichen Zertifizierungen) beherrschen die Schülerinnen und Schüler das Englisch bei erfolgreichem Durchlaufen der Sekundarstufe I und gegebenenfalls in den verschiedenen Schularten?

Antwort:

Nach dem erfolgreichen Durchlaufen der Sekundarstufe I erreichen die Schüler/innen mit der Prüfung zum mittleren Schulabschluss im Fach Englisch das Niveau B1 (untere Stufe der selbstständigen Sprachverwendung) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens, der als wissenschaftlich anerkanntes Instrumentarium zur Kennzeichnung der Niveaustufen von der KMK und europaweit verwendet wird. Das Niveau gilt schulartübergreifend.

Zielsetzung im Fach Englisch ist das Erreichen des Kompetenzniveaus B1. Dieses wird in der Regel mit dem Spracherwerb bis zum Abschluss der Sekundarstufe I im Rahmen der Stundentafel erreicht. Nicht die Zahl der Stunden, sondern die Standards sind von Bedeutung. Abschlussprüfungen der Sekundarstufe I sind kompetenzorientiert.

Merkmale:

- |    |   |
|----|---|
|    | <ul style="list-style-type: none"><li>• Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht.</li><li>• Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet.</li></ul>                              |
| B1 | <ul style="list-style-type: none"><li>• Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern.</li><li>• Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.</li></ul> |

4. In welchem Maße stehen in Schleswig-Holstein englische native speakers als reguläre Lehrkräfte oder in Ergänzung zu diesen zur Verfügung?

Antwort:

Native Speakers können reguläre Lehrkräfte sein, wenn sie die zweite Staatsprüfung

abgeschlossen haben. Die größte Gruppe der native speakers stellen die Fremdsprachenassistent/innen (FSA) dar. In den letzten fünf Schuljahren standen englischsprachige FSA wie folgt zur Verfügung:

Herkunftsland	2010/11	2009/10	2008/09	2007/08	2006/07
Irland	1	2	1	3	-
Großbritannien	12	10	19	24	11
USA	9	8			
Kanada	1	1			
Neuseeland	2				

5. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung, um den Einsatz solcher native speakers zu erhöhen?

Antwort:

Das Interesse der schleswig-holsteinischen Schulen an FSA ist so groß, dass nicht alle Wünsche erfüllt werden können. Im Durchschnitt nimmt Schleswig-Holstein in jedem Schuljahr (Oktober bis Mai/Juni) etwa 40 - 45 FSA (Englisch, Französisch, Russisch) auf und verteilt sie auf alle Schularten. Demgegenüber stehen etwa 100 bis 150 Anforderungen der Schulen. Die Anzahl ist aus verschiedenen Gründen nicht im gewünschten Maß steigerbar. Ein Hauptgrund ist darin zu sehen, dass Deutsch als Fremdsprache in den englisch- und französischsprachigen Ländern an Bedeutung verloren hat. Da eines der Hauptziele des Austausches von Fremdsprachenassistent/innen die praxisnahe Vertiefung der Ausbildung angehender Fremdsprachenlehrer im Land ihrer Zielsprache ist, können die Zahlen deshalb naturgemäß nicht steigen. Auch der Anreiz eines monatlichen Stipendiums von 800 Euro für die Dauer des Aufenthaltes kann daran bisher nichts ändern. Zu bedenken ist auch, dass der Einsatz der Fremdsprachenassistent/innen zwar in aller Regel motivierend auf die Schüler/innen wirkt, die Relevanz und Effizienz für den Unterricht aber von Fall zu Fall durchaus unterschiedlich ist.

6. Wie stellen sich die Leistungen schleswig-holsteinischer Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I im Englischen dar, verglichen mit Leistungsstandeshebungen in den anderen Bundesländern und anderen (nicht englischsprachigen) Mitgliedsländern der OECD?

Antwort:

Zum Vergleich der deutschen Bundesländer liegt vom Institut für Qualitätsentwicklung Berlin (IQB) eine erstmalige Untersuchung der Bildungsstandards für den mittleren Schulabschluss vor: Olaf Köller, Michael Knigge & Bernd Tesch (Hrsg.), Sprachliche Kompetenzen im Ländervergleich, Verlag Waxmann 2010. Auf S. 11 ff finden sich Aussagen zum Lese- und Hörverstehen im Fach Englisch.

Danach liegt Schleswig-Holstein sowohl im Vergleich aller Schularten zusammen als auch gesondert bei den Gymnasien am Mittelwert und weicht nicht signifikant ab. Signifikant nach oben weichen nur Bayern und Baden-Württemberg ab, signifikant nach unten weichen 10 Länder beim Leseverstehen ab und 9 Länder beim Hörverstehen. Leistungsvergleiche mit anderen nicht englischsprachigen OECD-Ländern liegen nicht vor. Die Erfahrungsberichte der Schulen mit Austauschpartnerschaften und/oder Praktika legen nahe, dass deutsche Schüler/innen sich in aller Regel nach einer kurzen Eingewöhnungszeit im Englischen gut bewähren.

7. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung, um die Leistungen der schleswig-holsteinischen Schülerinnen und Schüler in diesem Fach zu erhöhen? Welche besonderen landesweiten und bundesweiten Anreize wie Wettbewerbe und Auszeichnungen gibt es für dieses Fach?

Antwort:

Für das Fach Englisch werden von einer Kommission aus Fachaufsicht, ausgewählten Lehrkräften und dem Fachberater des IQSH neue Fachanforderungen entwickelt, die sowohl für die Gymnasien mit achtjährigem wie auch neunjährigem Bildungsgang ab dem Schuljahr 2011/12 Geltung erlangen. Sie werden die verbindlichen Wissensbestände und Kompetenzen beschreiben, die bis zum Abschluss der Sekundarstufe I erreicht sein sollen. Damit wird den Lehrkräften eine konkrete Hilfe für die Umsetzung der Lehrpläne orientiert an den Bildungsstandards an die Hand gegeben und die Erstellung schulinterner Fachcurricula erleichtert. Lehrerfortbildungsmaßnahmen werden am Ziel der effektiven Umsetzung der Fachanforderungen ausgerichtet werden.

Für die schulamtsgebundenen Schulen ist eine Fachaufsicht Englisch tätig, die mit der am IQSH angesiedelten Landesfachberatung kooperiert.

Im Jahr 2010 nahmen 121 Schüler/innen am Bundeswettbewerb Fremdsprachen 1 (eine Sprache) und 4 Schüler/innen am Bundeswettbewerb Fremdsprachen 2 (zwei Sprachen) teil. Am Gruppenwettbewerb beteiligten sich 9 Gruppen. Für Englisch gibt es noch den Wettbewerb „The Big Challenge“. Über die Teilnahme liegen keine Zahlen vor.

8. In welchem Umfang findet ein Schüleraustausch mit englischsprachigen Ländern statt?



Antwort:

## Schulfahrten im Rahmen von Partnerschaften im Jahr 2010

Schulart	Land	
	Englischsprachige Länder	
Grundschulen	1	Großbritannien (GB)
	1	Tansania
Grund- und Hauptschulen	1	GB
Hauptschulen	0	
Realschulen	1	GB
Regionalschulen	1	GB
Gemeinschaftsschulen	4	GB
	2	USA
Gymnasien	30	GB
	19	USA
	1	Neuseeland
	1	Kanada
	2	Tansania
Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe	3	GB
	1	USA
	1	Tansania
Förderzentren	0	

Daneben nutzen Schulen vielfach die Möglichkeit zu Klassenfahrten nach Großbritannien in Verbindung mit einer Unterbringung bei englischen Gastfamilien. Eine Ausweitung des regulären Austausches ist schwierig, weil der Deutschunterricht und damit das Interesse an einem Austausch im englischsprachigen Raum seit Jahren rückläufig sind. Zuweilen gestaltet sich der Austausch deswegen schwierig, weil zu wenige englische Familien bereit oder imstande sind, die erforderlichen Mittel aufzubringen (Flug, Taschengeld).

## B. Französisch

1. An wie vielen Schulen welcher Schularten wird in Schleswig-Holstein Französisch unterrichtet? Wie viele Schülerinnen und Schüler erhalten Französisch-Unterricht?

Antwort:

Angaben zur Anzahl der Schulen mit Französisch-Unterricht differenziert nach Schularten sowie die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Teilnahme am Französisch-Unterricht an öffentlichen allgemein bildenden Schulen im Schuljahr 2009/10 sind in der nachstehenden Übersicht aufgeführt:

**Übersicht über Anzahl der Schulen und Schülerinnen und Schüler  
mit Teilnahme am Französisch-Unterricht  
an öffentlichen allgemein bildenden Schulen im Schuljahr 2009/10  
- Sekundarstufe I -**

Schulart	Anzahl der Schulen	Schüler/ innen insgesamt	davon in den Schulteilern bzw. auslaufenden Bildungsgängen					
			HS	RS	RegS	Gym	GesS	GemS
Realschule	35	3.599	-	3.599	-	-	-	-
Regionalschule	36	3.890	-	3.635	255	-	-	-
Gymnasium	98	28.008	-	228	-	27.780	-	-
Gesamtschule	19	2.401	-	-	-	-	2.401	-
Gemeinschaftsschule	81	10.176	-	10.052	-	107	-	17

2. An welchen Sekundarschulen gibt es bilinguale Unterrichtsangebote auf Französisch und Deutsch?

Antwort:

Bilinguale Angebote auf Französisch sind nicht bekannt.

3. Wie viel Französisch-Unterricht haben Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe in Schleswig-Holstein im Regelfall (Klassenwiederholungen oder Klassen überspringen nicht eingerechnet) erhalten, wenn sie die Sekundarstufe durchlaufen haben?

Antwort:

In der Regionalschule und der Gemeinschaftsschule sind bis zum Ende der Sekundarstufe 16 Wochenstunden für die zweite Fremdsprache Französisch im Wahlpflichtbereich vorgesehen. Im neunjährigen Bildungsgang des Gymnasiums haben die Schüler/innen am Ende der Sekundarstufe I nach der Stundentafel im Regelfall

16 Wochenstunden in der 2. Fremdsprache Französisch erhalten. Im achtjährigen Bildungsgang sieht die Kontingenzstundentafel bis zum Ende der Sekundarstufe I 14 Wochenstunden für die zweite Fremdsprache Französisch vor. In der Sekundarstufe II erhalten die Schüler/innen, die Französisch als Kernfach oder Profulfach wählen, in der Einführungsphase drei Wochenstunden und in der Qualifikationsphase insgesamt 8 Wochenstunden Französisch. Schüler/innen, die eine andere Fremdsprache als Kern- oder Profulfach wählen, erhalten ggf. in allen drei Jahren 3 Wochenstunden Französisch, sofern sie nicht eine andere Fremdsprache belegen oder im naturwissenschaftlichen Profil die zweite Fremdsprache durch die dritte, dreistündige Naturwissenschaft ersetzen.

4. Auf welchem Level (in international üblichen Zertifizierungen) beherrschen die Schülerinnen und Schüler das Französisch bei erfolgreichem Durchlaufen der Sekundarstufe I in den verschiedenen Schularten?

Antwort:

Nach dem erfolgreichen Durchlaufen der Sekundarstufe I (4 Lernjahre) erreichen die Schüler/innen grundsätzlich mit der zweiten Fremdsprache Französisch mindestens das Niveau A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens. Dies gilt schulartübergreifend. Das Erreichen des Niveaus wird nicht zentral erfasst.

5. In welchem Maße stehen in Schleswig-Holstein französische Muttersprachler als reguläre Lehrkräfte oder in Ergänzung zu diesen zur Verfügung?

Antwort:

Französische Muttersprachler/innen können reguläre Lehrkräfte sein, wenn sie das zweite Staatsexamen haben. Ergänzend werden französischsprachige Fremdsprachenassistent/innen im Unterricht eingesetzt. In den letzten fünf Schuljahren standen französischsprachige FSA wie folgt zur Verfügung:

Herkunftsland	2010/11	2009/10	2008/09	2007/08	2006/07
Frankreich	9	11	10	14	9
Kanada-Quebec	-	1			

6. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung, um den Einsatz solcher Muttersprachler zu erhöhen?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 5 unter A. Englisch.

7. Wie stellen sich die Leistungen schleswig-holsteinischer Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I im Französischen dar, verglichen mit Leistungsstandserhebungen in den anderen Bundesländern und anderen (nicht französischsprachigen) Mitgliedsländern der OECD?

Antwort:

Französisch wird in Schleswig-Holstein als zweite und dritte Fremdsprache unterrichtet. Leistungsvergleiche liegen nur zu Französisch als erster Fremdsprache vor.

8. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung, um die Leistungen der schleswig-holsteinischen Schülerinnen und Schüler in diesem Fach zu erhöhen? Welche besonderen landesweiten und bundesweiten Anreize wie Wettbewerbe und Auszeichnungen gibt es für dieses Fach?

Antwort:

Am Bundeswettbewerb Fremdsprachen für Französisch nahmen im Jahr 2010 14 Schüler/innen am Wettbewerb 1 (1 Sprache) und 26 Schüler/innen am Wettbewerb 2 (2 Sprachen) teil. Am Gruppenwettbewerb beteiligten sich 7 Gruppen. Darüber hinaus gibt es den zunehmend beliebten Vorlesewettbewerb der Deutsch-Französischen Gesellschaft in Kiel. Auch am Prix des Lycéens allemands (Institut français) sind die schleswig-holsteinischen Schulen sehr gut vertreten. Viele Schüler/innen nehmen an den DELF-Prüfungen teil. Hierbei handelt es sich nicht um

Wettbewerbe, sondern um Zertifikatsprüfungen. Genaue Zahlen liegen nicht vor. Weitere Maßnahmen sind derzeit nicht vorgesehen.

9. In welchem Umfang findet ein Schüleraustausch mit französischsprachigen Ländern statt?

Antwort:

Schulfahrten nach Frankreich im Rahmen von Partnerschaften im Jahr 2010

Schulart	Land
	Frankreich
Grundschulen	0
Grund- und Hauptschulen	0
Hauptschulen	0
Realschulen	4
Regionalschulen	5
Gemeinschaftsschulen	14
Gymnasien	69
Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe	8
Förderzentren	0

Weitere besondere Maßnahmen:

3-monatiger Schüleraustausch mit der Region Pays de la Loire im Rahmen des „Programme Brigitte-Sauzay“ des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW).

Der Austausch zwischen Schleswig-Holstein und der Region Pays de la Loire besteht seit über zehn Jahren; 2010 waren rund 160 Schülerinnen und Schüler aus jeder Region beteiligt. Am 30. Juni 2009 wurde die „Vereinbarung über die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Ministerin für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein und dem Rektor der Akademie von Nantes aus den Pays de la Loire“ abgeschlossen, um die bisherige erfolgreiche Zusammenarbeit zu bekräftigen und weitere Projekte ins Leben zu rufen.

Innerhalb dieses 3-monatigen Austausches gibt es zusätzlich die Möglichkeit, an dem Projekt „miniassistants“ teilzunehmen. Die Schüler „unterrichten“ jüngere Schüler in ihrer Heimatsprache und bringen ihnen spielend einfache Worte, Lieder u.ä. bei. Unterstützt werden sie dabei von den Lehrkräften der jeweiligen Grundschule in

Schleswig-Holstein bzw. in den écoles primaires in Frankreich.

Weitere Projekte im Rahmen der Vereinbarung mit der Akademie von Nantes:

Im Rahmen des gemeinsamen Projektes „PiN/SPAK“ (Praktika in Nantes/Stages pratiques à Kiel) wird Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an einem zweiwöchigen Auslandspraktikum ermöglicht. Die Schüler wohnen jeweils in ihrer Austauschfamilie und absolvieren das Wirtschaftspraktikum (12. Jahrgang) in einem Betrieb des jeweiligen Gastlandes. 2011 werden 16 Austauschpaare teilnehmen. Alle Schüleraustauschprogramme werden durch das DFJW bezuschusst.

Ein Comenius-Regio-Projekt wurde ins Leben gerufen - hier arbeitet das MBK und die Académie de Nantes zusammen mit den meeres-wissenschaftlichen Instituten „IFM-Geomar Leibniz-Institut Kiel“ und dem „Ifremer Nantes“.

Ziel des Projektes „InterNat“ (Naturwissenschaftliches Lernen im internationalen Kontext) ist die Förderung des naturwissenschaftlichen Nachwuchses in beiden Regionen, um den Herausforderungen einer globalisierten Wirtschaft und Wissensgesellschaft gewachsen zu sein.

Im Mittelpunkt des Projektes stehen:

- die Konzeption von schülergeeigneten Praktika an Forschungsinstituten in den Regionen, die geeignet sind, sowohl die naturwissenschaftlichen als auch die interkulturellen Kompetenzen der Schüler/-innen zu fördern,
- deren Nutzbarmachung für Schule bei der Weiterentwicklung von Unterricht in Richtung eigenverantwortliches Lernen in Kontexten,
- die Untersuchung der koordinierenden Rolle der Bildungsverwaltung für das Wirksamwerden von Synergieeffekten, die sich aus der Kooperation Schule-Wissenschaft ergeben.

Das Vorhaben ist ein Pilotprojekt im Rahmen der bestehenden Partnerschaft zwischen Schleswig-Holstein und der Region Pays de la Loire. Es sollen stabile Strukturen für die konkrete Zusammenarbeit von Bildungsverwaltung, wissenschaftlichen Instituten und Instituten der Lehrerfortbildung sowie Schulen geschaffen werden und Modelle für die Kooperation Schule-Wissenschaft erarbeitet werden, die auf weitere Länder übertragbar sind.

VOLTAIRE-Programm/6-monatiger Schüleraustausch

Auf dem deutsch-französischen Gipfel in Potsdam im November 1998 haben die Regierungen das Vorhaben des VOLTAIRE-Austausches vorgestellt. Schleswig-Holstein beteiligt sich seit Beginn bei dem auf Gegenseitigkeit angelegten Programm.

Die teilnehmenden deutschen Schülerinnen und Schüler sind 15-16 Jahre alt und besuchen zur Zeit der Bewerbung die 9. oder 10.Klasse von Schulen der Sekundarstufe I und II. Die teilnehmenden französischen Schülerinnen und Schüler besuchen die Seconde.

Schweiz:

2-wöchiger Schüleraustausch

Vor rund 50 Jahren wurde zwischen dem Centre des échanges et séjours linguistiques (CESEL) und dem MBK ein zweiwöchiger Schüleraustausch ins Leben gerufen. Seitdem fahren jährlich Schülerinnen und Schüler zwischen 15 und 17 Jahren während der „großen“ Ferien in die jeweils andere Region.

C. Dänisch

1. An wie vielen Schulen welcher Schularten wird in Schleswig-Holstein Dänisch als Fremdsprache unterrichtet? Wie viele Schülerinnen und Schüler erhalten Dänisch-Unterricht? (Die Schulen der dänischen Minderheit können dabei unberücksichtigt bleiben.)

Antwort:

Angaben zur Anzahl der Schulen mit Dänisch-Unterricht differenziert nach Schularten sowie die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Teilnahme am Dänisch-Unterricht an öffentlichen allgemein bildenden Schulen im Schuljahr 2009/10 sind in der nachstehenden Übersicht aufgeführt:

**Übersicht über Anzahl der Schulen und Schülerinnen und Schüler  
mit Teilnahme am Dänisch-Unterricht  
an öffentlichen allgemein bildenden Schulen im Schuljahr 2009/10  
- Sekundarstufe I -**

Schulart	Anzahl der Schulen	Schüler/-innen insgesamt	davon in den Schulteilten bzw. auslaufenden Bildungsgängen					
			HS	RS	RegS	Gym	Gesamt	GemS
Hauptschule	1	22	22	-	-	-	-	-
Grund- u. Hauptschule	1	4	4	-	-	-	-	-
Realschule	2	109	-	109	-	-	-	-
Regionalschule	7	766	183	558	25	-	-	-
Gymnasium	3	403	-	-	-	403	-	-
Gesamtschule	3	393	-	-	-	-	393	-
Gemeinschaftsschule	21	2.223	82	1.939	-	19	-	183

**Übersicht über öffentliche Schulen mit Dänisch-Unterricht in Schleswig-Holstein  
im Schuljahr 2008/09**

Kreis/ kreisfreie Stadt	Schulform	Schulname/Ort
Flensburg	Grund- und Hauptschule	Grund- und Hauptschule Flensburg-Weiche
	Regionalschule	Käte-Lassen-Schule Regionalschule
	Gymnasium	Auguste-Viktoria-Schule
	Gemeinschaftsschule	Gemeinschaftsschule Flensburg-West
	Integrierte Gesamtschule	Fridtjof-Nansen-Schule
	Kooperative Gesamtschule	Kurt-Tucholsky-Schule
Kiel	Gymnasium	Thor-Heyerdahl-Gymnasium
Lübeck	Realschule	Emanuel-Geibel-Realschule
	Regionalschule	Regionalschule der Stadt Lübeck
Neumünster	Regionalschule	Grund- und Regionalschule Pestalozzischule
	Integrierte Gesamtschule	Integrierte Gesamtschule Faldera
Dithmarschen	Realschule	Realschule mit Grund- und Hauptschulenteil Lunden
	Regionalschule	Grund- und Regionalschule in Heide
	Gemeinschaftsschule	Gemeinschaftsschule Meldorf
Nordfriesland	Grundschule	Grundschule Ladelund
	Hauptschule	Hauptschule Leck
	Grund- und Hauptschule	Grund- und Hauptschule Dreisdorf
	Realschule	Realschule Friedrichstadt



	Realschule	Realschule Leck
	Regionalschule	Grund- und Regionalschule Emil-Nolde-Schule, Neuenkirchen
	Regionalschule	Regionalschule Niebüll
	Gymnasium	Friedrich-Paulsen-Schule, Niebüll
	Gymnasium	Theodor-Storm-Schule, Husum
	Gemeinschaftsschule	Gemeinschaftsschule Bredstedt
	Gemeinschaftsschule	Gemeinschaftsschule Husum Nord
	Gemeinschaftsschule	Grund- und Gemeinschaftsschule Viöl
	Gemeinschaftsschule	Ferdinand-Tönnies-Schule, Husum
Ostholstein	Gemeinschaftsschule	Inselschule Fehmarn
	Realschule	Realschule Heiligenhafen
Plön	Realschule	Realschule Schönberg
Schleswig-Flensburg	Grundschule	Grundschule Medelby
	Realschule	Bruno-Lorenzen-Schule, Schleswig
	Regionalschule	Grund- und Regionalschule Stapelholmschule, Erfde
	Regionalschule	Regionalschule Auenwaldschule, Böklund
	Gymnasium	Bernstorff-Gymnasium Satrup
	Gemeinschaftsschule	Dannewerkschule, Schleswig
	Gemeinschaftsschule	Gemeinschaftsschule Geltinger Bucht, Sterup
	Gemeinschaftsschule	Gemeinschaftsschule Schafflund
	Gemeinschaftsschule	Gemeinschaftsschule Süderbrarup
	Gemeinschaftsschule	Grund- und Gemeinschaftsschule Harrislee
	Gemeinschaftsschule	Grund- und Gemeinschaftsschule Kappeln
	Gemeinschaftsschule	Grund- und Gemeinschaftsschule Tarp
Segeberg	Gemeinschaftsschule	Gemeinschaftsschule am Seminarweg, Bad Segeberg
Stormarn	Gymnasium	Gymnasium Glinde

2. Gibt es bilinguale Unterrichtsangebote auf Dänisch und Deutsch an Sekundarschulen in Schleswig-Holstein?

Antwort:

Bilinguale Angebote mit Dänisch sind nicht bekannt. Eine besondere Maßnahme stellt die Europa-Klasse an der Friedrich-Paulsen-Schule Niebüll dar, in der deutsche und dänische Schülerinnen und Schüler auf Deutsch und Dänisch unterrichtet werden.

3. Wie viel Dänisch-Unterricht haben Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe in Schleswig-Holstein im Regelfall (Klassenwiederholungen oder Klassen überspringen nicht eingerechnet) erhalten, wenn sie die Sekundarstufe durchlaufen haben?

Antwort:

An den Regional- und Gemeinschaftsschulen wird Dänisch im Rahmen des Wahlpflichtbereichs in den Klassenstufen 7-10 mit jeweils 4 Wochenstunden angeboten, an den Gymnasien als dritte Fremdsprache ab Klassenstufe 9 im neunjährigen Bildungsgang und ab Klasse 8 im achtjährigen Bildungsgang mit jeweils 4 Wochenstunden. An den Grund- und Hauptschulen wird Dänisch als Arbeitsgemeinschaft angeboten. Die Stundenzahl wird nicht erhoben.

4. Auf welchem Level (in international üblichen Zertifizierungen) beherrschen die Schülerinnen und Schüler das Dänisch bei erfolgreichem Durchlaufen der Sekundarstufe I in den verschiedenen Schularten?

Antwort:

Nach vierjährigem Dänisch-Unterricht (als zweite Fremdsprache) wird am Ende der Sekundarstufe I etwa die Bandbreite von B1/B2 erreicht. Nach zweijährigem Unterricht als dritte Fremdsprache im gymnasialen Bildungsgang wird etwa die Niveaustufe A2 erreicht.

5. In welchem Maße stehen in Schleswig-Holstein dänische Muttersprachler als reguläre Lehrkräfte oder in Ergänzung zu diesen zur Verfügung?

Antwort:

Es ist ein dänischer Muttersprachler bekannt, der Dänisch an öffentlichen Schulen unterrichtet. Gelegentlich helfen Kolleginnen und Kollegen der Duborg-Skolen aus. Statistische Daten werden dazu nicht erhoben.

6. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung, um den Einsatz solcher Muttersprachler zu erhöhen?

Antwort:

Die Landesregierung plant keine entsprechenden Maßnahmen.

7. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung, um die Leistungen der schleswig-holsteinischen Schülerinnen und Schüler in diesem Fach zu erhöhen? Welche besonderen landesweiten und bundesweiten Anreize wie Wettbewerbe und Auszeichnungen gibt es für dieses Fach?

Antwort:

Eine wichtige Maßnahme ist die Aktualisierung der Lehrwerke. Da die Verlage wegen der geringen Käuferzahl bisher wenig Interesse zeigten, muss die Arbeit unter Umständen von dafür ausgewählten Lehrkräften selbst geleistet werden. Die Überlegungen dazu sind noch nicht konkretisiert worden. Am Bundeswettbewerb Fremdsprachen im Fach Dänisch beteiligten sich im Jahr 2010 44 Schüler/innen am Einsprachenwettbewerb und 1 Schüler/in am Zweisprachenwettbewerb.

8. In welchem Umfang findet ein Schüleraustausch mit Dänemark statt?

Antwort:

12 Schulen im Bereich HS/RS/RegS/GemS und 2 Gymnasien haben Partnerschaften mit Schulen in Dänemark. Daneben gibt es eine beträchtliche Zahl von Schulen, die Kontakte mit dänischen Schulen in unterschiedlicher Intensität pflegen. Die Tabelle zeigt die Anzahl der Schulfahrten im Rahmen von Partnerschaften im Jahr 2010:

Schulart	Land
	Dänemark
Grundschulen	1
Grund- und Hauptschulen	2
Hauptschulen	0
Realschulen	1
Regionalschulen	1
Gemeinschaftsschulen	4
Gymnasien	10
Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe	4
Förderzentren	1

## D. Friesisch

Vorbemerkung der Landesregierung:

Friesisch ist keine Fremdsprache; vielmehr hat Deutschland die friesische Sprache in seiner Erklärung zur Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen (1992) als Minderheitensprache eingeordnet.

1. An wie vielen Schulen welcher Schularten wird in Schleswig-Holstein Friesisch unterrichtet? Wie viele Schülerinnen und Schüler erhalten Friesisch-Unterricht?

Antwort:

Angaben zu Friesisch an den einzelnen Schularten sind in der Schulstatistik nicht vorhanden, da es sich bei Friesisch um keine Fremdsprache handelt.

Friesischunterricht im Schuljahr 2010/11 (Erhebung Landesbeauftragter)

Nr.	Schule	Schüler/innen	Lehrerwochenstunden	Anzahl Lerngruppen
1	Dän. Schule Bredstedt	27	3	3
2	Dän. Schule Risum	29	4	2
3	GHS Lindholm	130	14	7
4	RGH Nebel Amrum + GS	69	8	4
5	Regionalschule Niebüll	3	2	1 (GanztagsAG)
6	GS Föhr Land	127	13	5
7	GS St.Nicolai Westerland	22	2	2
8	GS Hörnum Sylt	27	2	2
9	GS Nordkamp Sylt	14	2	1
10	GS Wenningstedt/Norrdörfer	24	2	2
11	GS Morsum Sylt	33	4	2
12	Boy-Lornsen-Schule, GS Tinum	137	8	7 wöchentl. Wechsel
13	GS Niebüll	89	8	8
14	GS Risum	44	4	2
15	GS Klaus Groth Husum	4	1	1
16	James-Krüß-Schule, Real- schule mit GS- und HS-Teil, Helgoland	49	8	5
17	Eilun Feer Skuul, Gymnasium mit Regionalschule, Föhr	29	8	2

2. Wie viel Friesisch-Unterricht haben Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe in Schleswig-Holstein im Regelfall (Klassenwiederholungen oder Klassen überspringen nicht eingerechnet) erhalten, wenn sie die Sekundarstufe durchlaufen haben?

Antwort:

Der aktuelle Erlass zum Friesischunterricht gilt im Kreis Nordfriesland und auf der Insel Helgoland. Die dortigen Schulen sind verpflichtet, die Eltern darüber zu informieren, dass sie für ihre Kinder eine Teilnahme am Friesischunterricht beantragen können. Die Teilnahme am Friesischunterricht ist freiwillig. Der einzelne Schüler bzw. die einzelne Schülerin nimmt deshalb nicht unbedingt mehrere Jahre am Friesischunterricht teil. Das MBK erfasst in jedem Schuljahr die aktuellen Daten zum Friesischunterricht (Schulen mit Friesischunterricht, Teilnehmerzahlen, Anzahl der Lehrerwochenstunden, Anzahl der Lerngruppen). Es erfolgt aber keine Dokumentation, die die insgesamt in der Sekundarstufe erhaltenen Friesischstunden der einzelnen Schülerinnen und Schüler erfasst und damit eine Aussage zu Frage 2 erlaubt.

3. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung, um die Leistungen der schleswig-holsteinischen Schülerinnen und Schüler in diesem Fach zu erhöhen? Welche besonderen landesweiten oder länderübergreifenden Anreize wie Wettbewerbe und Auszeichnungen gibt es für dieses Fach?

Antwort:

Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler im Friesischunterricht werden nicht erfasst. Sie werden in Anlehnung an die Kompetenzniveaus des Europäischen Referenzrahmens für moderne Fremdsprache beschrieben und benotet. Den Schülern und Schülerinnen wird die Teilnahme unter anderem auch im Abschlusszeugnis attestiert. Ziele des Friesischunterrichtes sind zum einen der Spracherwerb und zum anderen vor allem auch das Kennenlernen und eine Auseinandersetzung mit der friesischen Kultur. Für den Friesischunterricht wirbt das Land Schleswig-Holstein u.a. mit dem Flyer „Friesisch an den Schulen in Schleswig-Holstein“. Des Weiteren werden die folgenden schulischen Vorhaben unterstützt:

- Die Grund- und Hauptschule Nis-Albrecht-Johannsen-Schule in Risum-Lindholm plant, ab dem 2. Halbjahr 2010/11 in der 3. Jahrgangsstufe neben dem friesischen Sprachunterricht zusätzlich Friesisch in Heimat- und Sachkunde zu unterrichten (Immersionmethode).
- Friesisch im Rahmen der Offenen Ganztagschule
- Friesische Beiträge für den Offenen Kanal Westküste
- Beiträge für „Friiskfunk“ Radio
- Friesische Filmprojekte
- Friesische Laienspiel- oder Musikgruppen, Theateraufführungen

Die folgenden Wettbewerbe und Veranstaltungen sind dem MBK bekannt:

- Vorlese- und Musikwettbewerb der Nis-Albrecht-Johannsen-Schule, Grund- und Hauptschule Risum-Lindholm
- Treffen umliegender Schulen zur Biikefeier am 21.2. in Risum-Lindholm
- „Spräkejül“, eine mehrsprachige Weihnachtsfeier, oder ein Adventssingen auch mit friesischen Liedern (Teilnahme auch für Senioren) Nis-Albrecht-Johannsen-Schule, Grund- und Hauptschule Risum-Lindholm
- Musik- und Lesewettbewerb der Grundschule Föhr Land
- Weihnachtslieder auf dem Bredstedter Marktplatz und Singen für Ältere, Dänische Schule Bredstedt
- Tag der offenen Tür, Gymnasium und Regionalschule Föhr.

#### E. Latein

1. An wie vielen Schulen welcher Schularten wird in Schleswig-Holstein Latein unterrichtet? Wie viele Schülerinnen und Schüler erhalten Latein-Unterricht?

#### Antwort:

Angaben zur Anzahl der Schulen mit Latein-Unterricht differenziert nach Schularten sowie die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Teilnahme am Latein-Unterricht an öffentlichen allgemein bildenden Schulen im Schuljahr 2009/10 sind in der nachstehenden Übersicht aufgeführt:

**Übersicht über Anzahl der Schulen und Schülerinnen und Schüler  
mit Teilnahme am Latein-Unterricht  
an öffentlichen allgemein bildenden Schulen im Schuljahr 2009/10  
- Sekundarstufe I -**

Schulart	Anzahl der Schulen	Schüler/-innen insgesamt	davon in den Schulteilern bzw. auslaufenden Bildungsgängen					
			HS	RS	RegS	Gym	Gesamt	GemS
Gymnasium	98	25.672	-	-	-	25.672	-	-
Gesamtschule	11	749	-	-	-	-	749	-
Gemeinschaftsschule mit Oberstufe	1	115	-	-	-	115	-	-

2. Wie viel Latein-Unterricht haben Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe in Schleswig-Holstein im Regelfall (Klassenwiederholungen oder Klassen überspringen nicht eingerechnet) erhalten, wenn sie die Sekundarstufe durchlaufen haben? Welche besonderen landesweiten und bundesweiten Anreize wie Wettbewerbe und Auszeichnungen gibt es für dieses Fach?

Antwort:

Im neunjährigen Bildungsgang sieht die Stundentafel für Latein in der Sekundarstufe vor:

Als 1. Fremdsprache:

In den altsprachlichen Zweigen des Gymnasiums ist Latein die erste und Englisch die zweite Fremdsprache. Jahrgang 5 und 6 erhalten je fünf Stunden, Jahrgang 7 erhält 4 Stunden, Jahrgänge 8, 9 und 10 je 3 Stunden also insgesamt 23 Stunden. Dort werden im neunten und zehnten Jahrgang für alle Schülerinnen und Schüler vier Stunden Französisch oder fünf Stunden Griechisch als dritte Fremdsprache erteilt.

Als 2. Fremdsprache:

Die Jahrgänge 7 bis 10 erhalten je vier Stunden, also insgesamt 16 Stunden.

Als 3. Fremdsprache:

Die Jahrgänge 9 bis 10 erhalten je vier Stunden, also insgesamt 8 Stunden.

Im achtjährigen Bildungsgang sieht die Kontingentstundentafel für Latein Folgendes vor:

Als 1. Fremdsprache:

Die Jahrgänge 5 und 6 sind insgesamt zehn Stunden, für die Jahrgänge 7 bis 9 sind 13 Stunden vorgesehen. Das ergibt 23 Stunden in der Sekundarstufe I.

Als 2. Fremdsprache:

Für den Jahrgang 6 sind vier Stunden, für die Jahrgänge 7 bis 9 sind zehn Stunden vorgesehen. Das ergibt 14 Stunden in der Sekundarstufe I.

Als 3. Fremdsprache:

Für die Jahrgänge 8 und 9 sind 8 Stunden vorgesehen.

Die Schulen haben innerhalb der Kontingenztafel jedoch gewisse Spielräume: Vor dem Hintergrund der Förderorientierung und der Ausgestaltung des Profils der Einzelschule ermöglicht die Kontingenztafel einen flexibleren Umgang mit Lernzeit. So können „Stundenanteile eines Faches oder Fachbereichs ... einem anderen Fach oder Fachbereich zugewiesen werden“ (Erlass vom 10. Oktober 2007). Allerdings dürfen bestimmte Mindestkontingente bis zum Mittleren Schulabschluss (nach dem 10. Jahrgang) nicht unterschritten werden: Für die erste Fremdsprache müssen mindestens 22 Stunden, für die zweite Fremdsprache mindestens 14 Stunden erteilt werden.

An Gemeinschaftsschulen mit gymnasialer Oberstufe (ehemals Gesamtschulen) wird Latein als 2. Fremdsprache vierstündig im Wahlpflichtbereich von Jahrgang 7 bis 10 angeboten. Das ergibt 16 Stunden in Sekundarstufe I.

Wettbewerbe in Schleswig-Holstein:

- Certamen Cimbricum des Deutschen Altphilologenverbandes Landesverband Schleswig-Holstein für die Oberstufe (der Landeswettbewerb findet alle zwei Jahre statt, in der Regel ca. 300 - 400 Teilnehmer)
- Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Internationale Wettbewerbe:

- Certamen Ciceronense in Arpino und ein Wettbewerb zu Horaz (in Italien).

E. Altgriechisch

1. An wie vielen Gymnasien wird in Schleswig-Holstein Altgriechisch unterrichtet?  
Wie viele Schülerinnen und Schüler erhalten Altgriechisch-Unterricht?



Antwort:

Im Schuljahr 2009/10 wurde an zwei öffentlichen Gymnasien in Schleswig-Holstein Altgriechisch unterrichtet. An diesem Unterricht nahmen 70 Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I teil.

2. Wie viel Altgriechisch-Unterricht haben Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe in Schleswig-Holstein im Regelfall (Klassenwiederholungen oder Klassen überspringen nicht eingerechnet) erhalten, wenn sie die Sekundarstufe durchlaufen haben? Welche besonderen landesweiten und bundesweiten Anreize wie Wettbewerbe und Auszeichnungen gibt es für dieses Fach?

Antwort:

Im neunjährigen Bildungsgang sieht die Stundentafel für Griechisch als 3. Fremdsprache fünf Stunden je Jahrgang in der Sekundarstufe vor, also insgesamt 10 Stunden. Für die Zuerkennung des Graecums müssen insgesamt vier Jahre belegt werden.

Im achtjährigen Bildungsgang sieht die Kontingentstundentafel für Griechisch als dritte Fremdsprache insgesamt acht Stunden in den Jahrgängen 8 und 9 vor.

Wettbewerbe in Schleswig-Holstein:

- Certamen Cimbricum des Deutschen Altphilologenverbandes Landesverband Schleswig-Holstein für die Oberstufe - Griechisch
- Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Internationale Wettbewerbe:

- Jährliche Ausschreibungen durch das Griechische Kultusministerium und durch die Villa Hellinikon in der Nähe von Patras.

## F. Spanisch

1. An wie vielen Schulen welcher Schularten wird in Schleswig-Holstein Spanisch unterrichtet? Wie viele Schülerinnen und Schüler erhalten Spanisch-Unterricht?

**Übersicht über Anzahl der Schulen und Schülerinnen und Schüler  
mit Teilnahme am Spanisch-Unterricht  
an öffentlichen allgemein bildenden Schulen im Schuljahr 2009/10  
- Sekundarstufe I -**

Schulart	Anzahl der Schulen	Schüler/- innen insgesamt	davon in den Schulteilern bzw. auslaufenden Bildungsgängen					
			HS	RS	RegS	Gym	Gesamt	GemS
Realschule	2	132	-	132	-	-	-	-
Gymnasium	27	3.126	-	-	-	3.126	-	-
Gesamtschule	8	394	-	-	-	-	394	-
Gemeinschaftsschule	2	44	-	44	-	-	-	-

2. Wie viel Spanisch-Unterricht haben Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe in Schleswig-Holstein im Regelfall (Klassenwiederholungen oder Klassen überspringen nicht eingerechnet) erhalten, wenn sie die Sekundarstufe I durchlaufen haben?

Antwort:

Wenn Spanisch als zweite Fremdsprache angeboten wird, ist bis zum mittleren Bildungsabschluss ein Kontingent von 14 Stunden zu erfüllen (Niveau B1 des europäischen Referenzrahmens). Wenn Spanisch als dritte Fremdsprache angeboten wird, sind in den beiden letzten Schuljahren der Sek. I insgesamt 8 Stunden vorgesehen (Niveau A2+). An vielen Gesamtschulen wird Spanisch auch zweistündig im Wahlpflichtbereich (Kl. 7-10) der Sek. I angeboten. In ca. 50% der Fälle bieten die Schulen Spanisch als spät beginnende Fremdsprache in der Sek. II an. Dann sind 12 Stunden vorgesehen (A2+/B1).

3. In welchem Maße stehen in Schleswig-Holstein spanische Muttersprachler als reguläre Lehrkräfte oder in Ergänzung zu diesen zur Verfügung?

Antwort:

Es gibt spanische Muttersprachler als reguläre Lehrkräfte, die das zweite Staatsexamen haben. Es gibt Europalehrkräfte, die einen Anpassungslehrgang absolviert haben, daneben Lehrkräfte mit Angestelltenverträgen oder auf Honorarbasis. Da in Schleswig-Holstein noch nicht genügend Lehrkräfte mit einer regulären Ausbildung

zur Verfügung stehen, wird grundsätzlich in jedem Einzelfall die Qualifikation geprüft und eine Unterrichtsgenehmigung erteilt. In Ergänzung standen folgende Fremdsprachenassistent/innen zur Verfügung:

Herkunftsland	2010/11	2009/10	2008/09	2007/08	2006/07
Spanien	3	9	-	-	3

4. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung, um den Einsatz solcher Muttersprachler zu erhöhen? Welche besonderen landesweiten und bundesweiten Anreize wie Wettbewerbe und Auszeichnungen gibt es für dieses Fach?

Antwort:

Zum Einsatz von Fremdsprachenassistent/innen siehe oben Frage 5 unter A. Englisch. Eine Ausweitung des Einsatzes von Muttersprachler/innen erscheint so lange wünschenswert, bis genügend ausgebildete Spanischlehrkräfte zur Verfügung stehen. Die Anwerbung spanischer Lehrkräfte muss mit einer gezielten Weiterbildung verbunden werden, da die Spanischlehrer-Ausbildung in Spanien aus einem reinen Fachstudium ohne pädagogische Anteile und Referendariat besteht.

Am Bundeswettbewerb Fremdsprachen im Fach Spanisch beteiligten sich im Jahr 2010 5 Schüler/innen am Einzelwettbewerb und 2 Schüler/innen am Zweisprachenwettbewerb. Spezielle Wettbewerbe für Spanisch werden in unregelmäßigen Abständen bundesweit ausgelobt von Schulbuchverlagen und der Spanischen Botschaft.

Von Seiten des MBK ist geplant, die Abnahme des international anerkannten Sprachzertifikats D.E.L.E des Instituto Cervantes für die Schulen in Schleswig-Holstein einzuführen.

5. In welchem Umfang findet ein Schüleraustausch mit spanischsprachigen Ländern statt?

Antwort:

Einige Schulen in Schleswig-Holstein haben Partnerschulen in Spanien, die durch private Kontakte gefunden wurden. Neue Partnerschulen zu gewinnen, ist sehr schwierig, da in Spanien sehr viel weniger Deutsch gelernt wird als Spanisch in

Deutschland. Partnerschulen in lateinamerikanischen Ländern kommen als Ergänzung in Frage, wenn das Problem der hohen Reisekosten gelöst werden kann. Eine steigende Zahl von einzelnen Schülerinnen und Schülern aus Schleswig-Holstein nutzt auf private Initiative Aufenthalte bei lateinamerikanischen Gastfamilien.

Schulfahrten im Rahmen von Partnerschaften im Jahr 2010:

Schulart	Land
	Spanien
Grundschulen	1
Gymnasien	7
Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe	3

#### G. Russisch

1. An wie vielen Schulen welcher Schularten wird in Schleswig-Holstein Russisch unterrichtet? Wie viele Schülerinnen und Schüler erhalten Russisch-Unterricht?

Antwort:

Im Schuljahr 2009/10 wurde an neun öffentlichen Gymnasien in Schleswig-Holstein in der Sekundarstufe I Russisch unterrichtet. An diesem Unterricht nahmen 322 Schülerinnen und Schüler teil.

An 15 Gymnasien wurde Russisch in der Oberstufe unterrichtet; an diesem Unterricht nahmen 228 Schülerinnen und Schüler teil.

**Russisch-Unterricht an den allgemein bildenden Schulen Schleswig-Holsteins im Schuljahr 2009/10**

## Klassenstufen 1 bis 10

Schule	Ort	Fach
Fördegymnasium	Flensburg	Russisch - 3. Fremdsprache
Hermann-Tast-Schule	Husum	Russisch - 3. Fremdsprache
Bismarckschule	Elmshorn	Russisch - 3. Fremdsprache
Jungmannschule	Eckernförde	Russisch - 3. Fremdsprache
Gymnasium Kronshagen	Kronshagen	Russisch - 3. Fremdsprache
Gymnasium Kronwerk	Rendsburg	Russisch - 3. Fremdsprache
Bernstorff-Gymnasium Satrup	Satrup	Russisch - 3. Fremdsprache
Gymnasium Harksheide	Norderstedt	Russisch - 3. Fremdsprache
Gymnasium Kaltenkirchen	Kaltenkirchen	Russisch - 3. Fremdsprache

## Klassenstufen 11 -13

Schule	Ort	Fach
Gymnasium Elmschenhagen	Kiel	Russisch - 1.-4. Fremdsprache zusammen
Immanuel-Kant-Schule	Neumünster	Russisch - 3. Fremdsprache
Gymnasium Heide-Ost	Heide	Russisch - 3. Fremdsprache
Hermann-Tast-Schule	Husum	Russisch - 1.-4. Fremdsprache zusammen
Freiherr-vom-Stein-Schule	Oldenburg in Holstein	Russisch - 1.-4. Fremdsprache zusammen
Bismarckschule	Elmshorn	Russisch - 1.-4. Fremdsprache zusammen
Gymnasium Kronshagen	Kronshagen	Russisch - 1.-4. Fremdsprache zusammen
Gymnasium Kronwerk	Rendsburg	Russisch - 1.-4. Fremdsprache zusammen
Bernstorff-Gymnasium Satrup	Satrup	Russisch - 1.-4. Fremdsprache zusammen
Domschule	Schleswig	Russisch - 1.-4. Fremdsprache zusammen
Gymnasium Harksheide	Norderstedt	Russisch - 3. Fremdsprache
Gymnasium Kaltenkirchen	Kaltenkirchen	Russisch - 1.-4. Fremdsprache zusammen
Gymnasium Kaltenkirchen	Kaltenkirchen	Russisch - 3. Fremdsprache
Städtisches Gymnasium	Bad Segeberg	Russisch - 3. Fremdsprache
Kaiser-Karl-Schule	Itzehoe	Russisch - 1.-4. Fremdsprache zusammen

2. Wie viel Russisch haben Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe in Schleswig-Holstein im Regelfall (Klassenwiederholungen oder Klassen überspringen nicht eingerechnet) erhalten, wenn sie die Sekundarstufe durchlaufen haben?

Antwort:

Am Ende der Sekundarstufe I haben die Schüler/innen in der Regel 8 Wochenstunden Unterricht gehabt, wenn Russisch als 3. Fremdsprache eingeführt ist. Die dritte

Fremdsprache kann in der Sekundarstufe II fortgeführt werden. Als neu beginnende Fremdsprache in der Sekundarstufe II wird Russisch über drei Jahre 4-stündig unterrichtet.

3. In welchem Maße stehen in Schleswig-Holstein russische Muttersprachler als reguläre Lehrkräfte oder in Ergänzung zu diesen zur Verfügung?

Antwort:

Russische Muttersprachler/innen sind relativ häufig reguläre Lehrkräfte. In Ergänzung standen folgende Fremdsprachenassistent/innen zur Verfügung:

Herkunftsland	2010/11	2009/10	2008/09	2007/08	2006/07
Russland	-	1			

4. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung, um den Einsatz solcher Muttersprachler zu erhöhen? Welche besonderen landesweiten und bundesweiten Anreize wie Wettbewerbe und Auszeichnungen gibt es für dieses Fach?

Antwort:

Zum Einsatz der Fremdsprachenassistent/innen siehe oben Frage 5 unter A. Englisch. Weitere Anreize sind gegenwärtig nicht geplant. Ein Anreiz für Russisch-Lernende besteht darin, dass der Sprachenunterricht mit einer Reise in das Zielland verbunden wird. Am Bundeswettbewerb Fremdsprachen im Fach Russisch nahm 1 Schülerin am Zweisprachenwettbewerb teil. Im Gruppenwettbewerb gab es 1 Gruppe.

5. In welchem Umfang findet ein Schüleraustausch mit Russland statt?

Antwort:

Im Jahr 2010 haben folgende Fahrten im Rahmen von Partnerschaften stattgefunden:

Schulart	Land	
	Russland	
Gemeinschaftsschulen	2	GUS
Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe	2	Weißrussland
Gymnasien	6	GUS
	2	Ukraine
	5	Weißrussland

## H. Sonstige Fremdsprachen

- Bestehen an allgemein bildenden Schulen Schleswig-Holsteins Unterrichtsangebote für Türkisch, Italienisch, Polnisch, Schwedisch, Japanisch, Chinesisch oder sonstigen Fremdsprachen? Wenn ja, an welchen Schulen und in welchem Umfang? Wie viele Schülerinnen und Schüler erhalten Unterricht in der jeweiligen Sprache?

### Antwort:

Im Schuljahr 2009/10 wurden in der Sekundarstufe I an den öffentlichen allgemein bildenden Schulen Schleswig-Holsteins keine weiteren Fremdsprachen als reguläre Unterrichtsfächer angeboten. An der Humboldtschule Kiel gibt es ab Klasse 9 die Arbeitsgemeinschaft Japanisch. Chinesisch gibt es als Unterrichtsfach im Rahmen des Asienforums an den Gymnasien Glinde, Sachsenwaldschule Reinbek und Wentorf in der Sekundarstufe II.

- In welcher Weise sind die Lehrkräfte, die diesen Unterricht erteilen, für dieses Fach qualifiziert worden?

### Antwort:

Im Rahmen des Studiums für das Lehramt an Gymnasien können Studierende den Teilstudiengang „Italienisch“ belegen. Die weiteren o.g. Sprachen werden in Schleswig-Holstein nicht im Rahmen eines Lehramtsstudiums vermittelt. Bei diesen Lehrkräften handelt es sich um Muttersprachler, die Lehrkräfte sind, um deutsche Lehrkräfte mit einem entsprechenden Sprachenstudium oder um deutsche Lehrkräfte mit einem entsprechenden Fremdsprachenzertifikat. Die Sprachkompetenz und die di-

daktischen und pädagogischen Kompetenzen werden in mindestens zwei Unterrichtsbesuchen und einem Kolloquium überprüft. Bei erfolgreichem Bestehen wird die Unterrichtsgenehmigung erteilt.

3. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung, um auch selten unterrichtete Sprachen verstärkt an den schleswig-holsteinischen Schulen zu etablieren und damit der wachsenden Bedeutung z.B. der durch Migration entstandenen Minderheiten, besonders der Deutschen türkischer Herkunft, der partnerschaftlichen Beziehungen zu unserem östlichen Nachbarland Polen oder dem globalen Stellenwert Chinas Rechnung zu tragen?

Antwort:

Wenn an Schulen der Wunsch und die Nachfrage bestehen, eine weitere Fremdsprache zu etablieren, können Lösungen nach dem Vorbild der Fächer Spanisch, Dänisch und Chinesisch gefunden werden. An den Schulen muss jeweils entschieden werden, ob die Einrichtung einer weiteren Sprachlerngruppe aufgrund der Lehrkräftesituation und ohne Gefährdung bestehender Sprachlerngruppen möglich ist. Bei Auslandsfahrten ist allgemein die Erfahrung, dass die Beherrschung des Englischen auf einem mittleren Kompetenzniveau eine internationale Verständigung am besten gewährleistet. Dies gilt auch in Studien- und Praktikumszusammenhängen.

4. Welche besonderen landesweiten und bundesweiten Anreize wie Wettbewerbe und Auszeichnungen gibt es für diese Fächer?

Antwort:

Ein Anreiz besteht darin, dass der Sprachenunterricht mit einer Reise in das Zielland verbunden wird. Z.B. besucht die Schülergruppe Chinesisch das Asienforum (s.o.) China. Die Humboldt-Schule Kiel pflegt mit ihren Sprachengruppen den Kontakt zu Japan. Ein weiterer Anreiz existiert für die Schülerinnen und Schüler des Asienforums: Sie erhalten ein Zertifikat über die erworbenen landeskundlichen Kenntnisse, die zusätzlich zum Spracherwerb in einem besonderen Curriculum verpflichtend sind. Eine Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen ist möglich, findet aber bisher nicht statt.



5. In welchem Umfang findet ein Schüleraustausch mit den entsprechenden Ländern bzw. Sprachräumen statt?

Antwort:

Schulen, die 2010 ihre Partnerschule besucht haben							
Schulart	Land	Land	Land	Land	Land	Land	Land
	Türkei	Italien	Polen	Schweden	Japan	China	sonstige/nicht angegebene Länder
GS	0	0	0	0	0	0	0
GHS	0	0	4	0	0	0	0
HS	0	0	0	0	0	0	0
RS	0	0	2	1	0	0	Lettland
RegSch	0	0	1	0	0	0	je 1 x Tschechien, Norwegen, Finnland
GemSch	0	0	13	5	0	0	je 1 x Ungarn, Schweiz, Tschechien, Lettland je 3 x Estland, Norwegen, Finnland
Gym	1	17	31	11	1	1	je 4 x Niederlande, je 5 x Finnland, Estland, Ungarn 6 x Norwegen, 7 x Schweiz
GemSch mit Oberstufe	0	1	8	7	0	0	je 1 x USA, Finnland, Serbien, Senegal, Tansania je 2 x Litauen, Schweiz, Weißrussland, 3 x Norwegen
FöZ	0	0	4	0	0	0	Dänemark, Estland, Äthiopien

## II c. Berufliche Schulen

1. Welche Fremdsprachen werden an den verschiedenen Schularten der beruflichen Schulen unterrichtet?

Antwort:

Schulart	Fremdsprache(n)	
Berufsvorbereitende Maßnahmen, Ausbildungsvorbereitendes Jahr etc.	Englisch	2-stündig über 1 Jahr
Berufsschule	Englisch, Dänisch	je nach Lehrplan (LP) 80-240 Stunden, teilweise bilingualer Unterricht z.B. Haneschule HL
Beruffachschule Typ I	Englisch	4-stündig über 2 Jahre
Berufsfachschule Typ II	Englisch ggf. Dänisch	je nach LP, i.d.R. 2-stündig
Berufsfachschule Typ III - außer Kaufmännische Assistenten/innen	i.d.R. Englisch, aber auch Dänisch	je nach LP, i.d.R. 160 Stunden über 2 Jahre; wird die Fachhochschulreife integriert angeboten, i.d.R. mindestens 3-stündig über 2 Jahre
Berufsfachschule Typ III - Sozialpädagogische Assistenten/innen	i.d.R. Regel Englisch, aber auch Dänisch und Türkisch	
Berufsfachschule Typ III - Kaufmännische Assistenten/innen	Englisch, Dänisch, Französisch, Spanisch	Fachrichtung Fremdsprachen: ENG: 4-stündig über 2 Jahre, 2. Fremdsprache: 5-stündig über 2 Jahre Fachrichtung Informationsverarbeitung: ENG: 4-stündig über 2 Jahre
Fachschulen	i.d.R. Englisch, aber auch Dänisch	je nach LP 120-240 Stunden
Fachoberschule	Englisch, Zusatzunterricht in der zweiten Fremdsprache möglich in Französisch, Dänisch, Spanisch	ENG: 4-stündig über 1 Jahr zweite Fremdsprachen: 160 Stunden Zusatzunterricht
Berufsoberschule	Englisch, Zusatzunterricht in der zweiten Fremdsprache möglich in Französisch, Dänisch, Spanisch	ENG: 4-stündig über 1 Jahr zweite Fremdsprachen: 160 Stunden Zusatzunterricht
Berufliches Gymnasium	Englisch fortgeführt Zweite Fremdsprache: Dänisch, Französisch, Spanisch, Schwedisch, Russisch - meist nur in Französisch und Dänisch Angebote für fortgeführte zweite Fremdsprache	grundlegendes Anforderungsniveau fortgeführte Fremdsprache ENG: 120 Stunden pro Jahr über 3 Jahre erhöhtes Anforderungsniveau fortgeführte Fremdsprache: 200 Stunden pro Jahr über 3 Jahre zweite Fremdsprachen - neubegonnen oder fortgeführt: 160

		Stunden pro Jahr über 3 Jahre
--	--	-------------------------------

2. In welchem Umfang geschieht dies?

Antwort:

Zum zeitlichen Umfang siehe oben stehende Tabelle; Angaben zur Fremdsprachenbelegung an den einzelnen Schularten der öffentlichen berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2009/10 sowie zur Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die am Fremdsprachenunterricht teilnehmen, sind der nachstehenden Übersicht zu entnehmen.

**Übersicht über Anzahl der Schüler/-innen in den einzelnen Fremdsprachen an den Schularten der öffentlichen berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2009/10**

Schulart	Englisch	Französisch	Spanisch	Latein	Italienisch	Russisch	Türkisch	Dänisch
Berufsschule	18.285	64	62					300
Berufsschule - Berufsgrundjahr	184							
Berufsschule - Ausbildungsvorbereitendes Jahr	681							
Berufsfachschule	13.738	257	319			10	18	86
Berufliches Gymnasium	6.619	2.270	4.207	89		99		754
Fachoberschule	1.153	200	67					
Berufsoberschule	527	158	41					
Fachschule	2.107	226	133		53	23	82	227

3. Wie viele Lehrkräfte stehen dafür zur Verfügung?

Antwort:

Siehe Tabelle zu III 2.

4. Wie werden Lehrkräfte an beruflichen Schulen auf die besonderen fachlichen (terminologischen) Anforderungen des Fremdsprachenunterrichts vorbereitet?

Antwort:

An der Universität Flensburg werden am Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik

(biat) im Rahmen des Studiengangs „Master of Vocational Education“ Lehrkräfte für die beruflichen Fachrichtungen Elektrotechnik, Informationstechnik, Fahrzeugtechnik und Metalltechnik ausgebildet. In diesen gewerblich-technischen Berufsfeldern hat insbesondere Englisch eine enorm hohe Relevanz. Die Studierenden können Englisch als allgemein bildendes Fach wählen und erwerben innerhalb des Teilstudiengangs Anglistik/Amerikanistik sowie nach abgeschlossenem Vorbereitungsdienst die Lehrbefähigung für die Sekundarstufe II.

An der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) werden Studierende für das Lehramt an beruflichen Schulen mit einer wirtschaftswissenschaftlichen Ausrichtung (früher: Diplomhandelslehrer) ausgebildet. Für sie gelten im jeweils gewählten Schulfach die gleichen Bedingungen wie für das Lehramt an Gymnasien; Unterschiede gibt es im Bereich der Pädagogischen und Schulpraktischen Studien.

An den Beruflichen Schulen wird intensive didaktische und pädagogische Aus- und Fortbildung landesintern und im Ausland durch Teilnahme an Comenius-, Leonardo- und Sokrates-Programmen, Fachliteratur, Schulpartnerschaften, teilweise Praktika in ausländischen Betrieben und Schulpartnerschaften angeschlossen.

5. Welche Sprachzertifikate werden an beruflichen Schulen erworben?

Antwort:

Erworben werden KMK-Fremdsprachenzertifikate (Englisch, Dänisch, Französisch, Spanisch) und das Cambridge Business Certificate in den kaufmännisch-verwaltenden Ausbildungsberufen.

III. Nachwuchssicherung

1. Wie stellt sich gegenwärtig die Nachwuchssicherung von Lehrkräften mit der Fakultas in einer oder mehreren Fremdsprachen an den Lehrer bildenden Hochschulen Schleswig-Holsteins dar?

Antwort:

In Schleswig-Holstein werden an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) die Lehrkräfte für das Lehramt an Gymnasien und das Lehramt an Beruflichen Schulen (Wirtschaft) und an der Universität Flensburg die Lehrkräfte für die Lehrämter an

Grund- und Hauptschulen, Realschulen, Sonderschulen und Berufliche Schulen (Gewerblich-Technischer Bereich) ausgebildet.

An der Universität Flensburg werden derzeit die Fremdsprachen Dänisch und Englisch angeboten. Beide Teilstudiengänge sind bei den Studienanfängerinnen und -anfängern nicht vollständig ausgelastet, d.h. es stehen mehr Studienanfängerplätze zur Verfügung als nachgefragt werden.

Die gleiche Situation stellt sich auch an der CAU dar, die im Bereich der Lehramtsausbildung die Sprachen Englisch, Französisch, Latein, Dänisch, Italienisch, Griechisch, Russisch und Spanisch anbietet. Eine Ausnahme bildet das Fach Latein, das bei den Studienanfängern stärker nachgefragt wird, als Anfängerplätze zur Verfügung stehen.

Um Studieninteressierte über die Lehramtsstudiengänge zu informieren und sie für ein entsprechendes Studium zu gewinnen, führen die Universitäten Kiel und Flensburg regelmäßig Studieninformationstage/-veranstaltungen durch.

Um die Erfolgsquote in den lehramtsbezogenen Studiengängen zu erhöhen, haben beide Universitäten Maßnahmen wie die Evaluation von Lehre und Studium sowie Veränderungen in der Prüfungsorganisation eingeleitet.

Im Rahmen eines Bund-Länder-Programms soll die Qualität in der Lehre gefördert werden. Die Hochschulen sind aufgefordert, entsprechende Anträge zu stellen, um an dem Programm partizipieren zu können. Mit diesen Mitteln kann auch die Lehre in der Lehramtsausbildung verbessert werden.

Eine Einschätzung, ob die voraussichtlichen Absolventenzahlen den Lehrkräftebedarf decken können, kann nicht gegeben werden, da das MBK den Bedarf in den einzelnen Fächern nach den auf der Ebene der Kultusministerkonferenz (KMK) festgelegten Abfragekriterien (kurz- und mittelfristige Einstellungschancen in den Kategorien „gering“, „gut“ und „sehr gut“) aufstellt. In den einzelnen Fächern liegen keine darüber hinausgehenden, quantitativ messbaren Prognosen vor.

Das MBK hat jedoch einen Lehrkräftebedarf für die einzelnen Schularten (ohne Fächerbezug) ermittelt. Die Gegenüberstellung der voraussichtlichen Absolventenzahlen mit den schulartspezifischen Einstellungsbedarfen an den weiterführenden Schulen weist darauf hin, dass es beim Lehramt an Realschulen in den kommenden Jahren voraussichtlich einen anhaltenden Überhang an Bewerberinnen und Bewerbern geben wird.

Beim Studium zur Vorbereitung auf das Lehramt an Gymnasien zeigt sich hingegen

ein anderes Bild. Hier steigen die Absolventenzahlen bis 2012 steil an. Dies ist auf eine hohe Zahl der Studierenden im auslaufenden Staatsexamensstudiengang zurückzuführen, die durch die ersten Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs ergänzt wird. Dies korrespondiert mit einem erheblichen Einstellungsbedarf. Auch die dann sinkenden Absolventenzahlen werden voraussichtlich ausreichen, um die Nachfrage nach Lehrkräften an Gymnasien zu decken.

2. Gibt es bereits Versorgungsprobleme beim Fremdsprachenunterricht, oder zeichnet sich ein solcher Mangel ab? Wenn ja, in welchen Sprachen, an welchen Schularten und in welchen Regionen?

Antwort:

Für den Fremdsprachenunterricht stehen derzeit Lehrkräfte an den verschiedenen Schularten zur Verfügung:

Fremdsprachenunterricht								
Stand: 17.01.2011	Anzahl der Lehrkräfte mit Lehrbefähigung							
Sprache	GHS	FöZ	RS	RegS	GemS	Gym	BS	Insgesamt
Englisch	493	28	32	378	1281	1485	483	4180
Französisch	17	6	7	86	321	749	97	1283
Spanisch	0	0	0	0	33	155	70	258
Latein	0	0	0	0	22	426	1	449
Griechisch	0	0	0	0	1	40	0	41
Dänisch	30	0	1	19	46	22	16	134
Friesisch	4	0	1	1	2	1	1	10
Russisch	1	0	0	0	27	85	13	126
Polnisch	0	0	0	0	1	0	0	1
Schwedisch	0	0	0	0	0	0	1	1
Türkisch	0	0	0	0	0	0	0	0

Für alle Fremdsprachen besteht Ersatzbedarf. Insbesondere im Fach Latein ist der Bedarf nur schwer zu decken. Zusätzliche Lehrkräfte werden in allen Schularten für das Fach Spanisch und für die Gemeinschafts- und Regionalschulen das Fach Französisch gesucht. Regional besteht Bedarf für weitere Lehrkräfte in den Fächern Dänisch und Friesisch. Der Bedarf an Lehrkräften wird in allen Mangelfächern regional unterschiedlich gedeckt entsprechend der Bewerbersituation.

Der Erlass für den Wahlpflichtunterricht an den Regional- und Gemeinschaftsschulen ist im März 2010 dahingehend geändert worden, dass die Verpflichtung zum Angebot einer zweiten Fremdsprache in eine Soll-Vorschrift verändert worden ist, um den Schwierigkeiten bei der Gewinnung von Lehrkräften für eine zweite Fremdsprache Rechnung zu tragen.

3. Bei welchen Fremdsprachen sieht die Landesregierung Handlungsbedarf durch die Einrichtung oder den Ausbau entsprechender Fachbereiche an diesen Hochschulen?

Antwort:

Im Zuge der Konzentration der Lehrämter für Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen ist an der Universität Flensburg kein Teilstudiengang „Französisch“ eingerichtet worden. Um dem Lehrkräftebedarf im Fach „Französisch“ im nichtgymnasialen Bereich entgegen zu treten, strebt das Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr (MWV) an, dass die Universität Flensburg erstmalig eine 2. Fremdsprache anbietet.

4. Inwieweit erwartet die Landesregierung eine Verbesserung des Angebots an selten unterrichteten Sprachen durch die Einrichtung entsprechender Studiengänge an Hochschulen außerhalb Schleswig-Holsteins (z.B. die Einrichtung eines Bachelor-Studiengangs für Chinesisch-Lehrer an der Universität Göttingen)?

Antwort:

Durch einzelne Angebote von Studiengängen selten unterrichteter Sprachen in anderen Bundesländern könnte punktueller Bedarf in Schleswig-Holstein entstehen. Das neue Bewerberangebot „Online-Stellenmarkt Schule“ ([www.lehrerstellen-online.schleswig-holstein.de](http://www.lehrerstellen-online.schleswig-holstein.de)) ist geeignet, Absolventen auch aus anderen Bundesländern zu gewinnen.

#### IV. Hochschulen

1. Wie haben sich in den vergangenen 10 Jahren die Absolventenzahlen der schleswig-holsteinischen Hochschulen bei Fremdsprachenstudiengängen entwickelt?

Antwort:

In den Jahren 2001 - 2009 hat sich die Zahl der Absolventinnen und Absolventen, die eine Fremdsprache (Lehramt sowie sonstige sprachwissenschaftliche Studiengänge) als 1., 2. oder 3. Studienfach (Belegungen) gewählt haben, wie folgt entwickelt:

2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
333	324	292	268	236	279	311	440	454

In der anliegenden Statistik sind die Absolventenzahlen nach Hochschule und Studienfach aufgeschlüsselt. Für das Jahr 2010 liegen noch keine Angaben des Statistikamts Nord vor.

2. Wie haben sich in den vergangenen 10 Jahren die Teilnehmerzahlen an offenen Sprachkursangeboten der Hochschulen entwickelt?

Antwort:

Die CAU bietet keine offenen Sprachkurse an. Im Rahmen der Fachergänzung in den 2-Fach-Bachelorstudiengängen übernimmt das Zentrum für Schlüsselqualifikationen (ZfS) die Funktion eines Fremdsprachenzentrums. Hier steht unter anderem ein Multimedia-Sprachlabor mit 30 Arbeitsplätzen zur Verfügung. Studierende können zahlreiche Medien zum Selbststudium entleihen oder an Sprachkursen (zzt. 26 Sprachen) teilnehmen.

Als Sprachkurse werden angeboten:

Arabisch, Chinesisch, Dänisch, Englisch, Finnisch, Französisch, Galizisch, Griechisch, Hindi, Isländisch, Italienisch, Katalanisch, Lateinisch, Neugriechisch, Nordfriesisch, Norwegisch, Persisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch, Westfriesisch, Tschechisch, Türkisch.



Für ausländische Studierende bietet das Lektorat Deutsch als Fremdsprache studienvorbereitende Deutschkurse sowie studienbegleitende Deutschkurse für Kurzzeitstudierende (ERASMUS, Stipendiaten und Stipendiatinnen, Gastwissenschaftlerinnen).

An der Universität Flensburg gibt es seit dem WS 2006/07 für Mitglieder der Universität kostenfreie, offene Sprachkursangebote für Dänisch, Französisch, Spanisch und Deutsch als Fremdsprache. Es werden zwei Kurse Dänisch, ein Kurs Französisch und drei Kurse Spanisch für jeweils max. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer angeboten. Da die Nachfrage ständig gestiegen ist, wurden zum WS 2010/11 zusätzlich kostenpflichtig ein Spanischkurs sowie jeweils ein Sprachkurs Russisch und Türkisch neu eingerichtet. Da die Kurse gut nachgefragt sind, sollen sie im Sommersemester 2011 fortgesetzt werden. Darüber hinaus plant die Hochschule, das offene Sprachkursangebot um Polnisch und Arabisch zu erweitern und ihr Angebot im Rahmen einer Kooperation auch den Mitgliedern der Fachhochschule Flensburg zu öffnen.

Die Universität zu Lübeck bietet ihren Studierenden Sprachkurse in Englisch (fachspezifisch für jeden Studiengang), Spanisch, Italienisch und sporadisch Norwegisch an. Über die Teilnehmerzahl führt die Hochschule keine Statistik.

Die Fachhochschule Kiel hält für ihre Studierenden Sprachkurse in Englisch, Spanisch, Französisch, Schwedisch, Türkisch, Russisch, Polnisch und Deutsch als Fremdsprache (DaF) vor und hat sich zum Ziel gesetzt, bei ihren Studierenden die Kompetenz in der englischen Sprache weiter zu fördern. Die Teilnehmerzahlen wiesen in den vergangenen 10 Jahren eine steigende Tendenz auf. Im Jahr 2010 hat sich die Teilnehmerzahl an den o.g. fachbereichsübergreifenden Sprachkursen wie folgt entwickelt:

	Wintersemester	Sommersemester
Türkisch	21	9
Polnisch	6	5
Russisch	21	8
Schwedisch	37	32
Englisch	718	531
Deutsch als Fremdsprache	107	153
Französisch	90	57
Spanisch	425	329

Die Fachhochschule Flensburg bietet die Sprachen Französisch, Spanisch, Russisch und Dänisch an. Über die Teilnehmerzahl führt die Hochschule keine Statistik.

Die Fachhochschule Westküste bietet folgende hochschulöffentliche Fremdsprachenangebote an:

Seit 2002 Schwedisch (ca. 20 Teilnehmer/innen pro Semester).

Seit 2005 Dänisch (alle zwei Sem., jeweils ca. 20 Teilnehmer/innen).

Seit 2007 Französisch für Anfänger (ca. 15 Teilnehmer/innen pro Sem.).

Seit 2010 Arabisch für Anfänger (ca. 10 Teilnehmer/innen pro Sem.).

An der Fachhochschule Lübeck bestehen seit einigen Jahren spezielle Sprachangebote für ausländische Studierende vor allem in Form von Deutsch-Intensivkursen auf freiwilliger Basis. Ebenso bietet die Hochschule zusätzliche Englisch-Intensivkurse für ausländische Studierende in englischsprachigen Studienangeboten auf freiwilliger Basis an. Deutschen Studierenden, die sich auf einen Auslandsaufenthalt präparieren wollen, bietet die Fachhochschule neben Englisch Sprachangebote in Chinesisch, Dänisch, Schwedisch und Spanisch an. Die Fachhochschule führt keine Statistik über die Teilnehmerzahlen, sie beobachtet jedoch eine steigende Nachfrage.

Die Musikhochschule Lübeck und die Muthesius Kunsthochschule bieten keine offenen Sprachkurse an.

Die staatlich anerkannte private Fachhochschule NORDAKADEMIE bietet offene Sprachkurse für Englisch, Spanisch, Französisch, Japanisch, Chinesisch sowie nach

Interessenlage der Studierenden für Schwedisch und Russisch an. Derzeit besuchen ca. 480 Studierende diese Kurse.

Die staatlich anerkannte private Fachhochschule Wedel bietet ihren Studierenden Englischkurse an. Statistische Informationen über die Teilnehmerzahlen liegen nicht vor.

3. Sind in den letzten 10 Jahren an den schleswig-holsteinischen Hochschulen neue Fremdsprachenangebote hinzugekommen, oder sind solche Angebote durch Beschluss der Hochschulen aufgehoben oder erheblich reduziert worden? Wenn ja, welche?

Antwort:

Bedeutende Änderungen sind an der CAU in den letzten 10 Jahren nicht erfolgt - die Sprachangebote in den Magisterstudiengängen sind vollständig in das Bachelor/Master-System übernommen worden - gelegentlich unter anderem Namen. Sprachangebote wurden beibehalten, im Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ wurde ein zusätzlicher Kurs eingerichtet.

Zur Entwicklung des Sprachangebots an der Universität Flensburg siehe Antwort auf Frage IV 2.

Die Universität zu Lübeck hat in den vergangenen Jahren ihre Sprachkurse weiter spezifiziert; so werden in allen Studiengängen entsprechende Kurse zum wissenschaftlichen Englisch angeboten. Darüber hinaus hat die Universität die Sprachkurse den neuen ERASMUS-Partnerschaften angepasst, so wird neben Englisch und Spanisch auch Norwegisch und Italienisch angeboten. Für ausländische Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler werden Deutschkurse angeboten.

Zum festen Sprachenangebot der Fachhochschule Kiel gehören seit mehr als 10 Jahren die Sprachen Englisch, Spanisch, Französisch sowie Deutsch als Fremdsprache. Mit Gründung des Fremdsprachenzentrums im Jahr 2004 (heute Zentrum für Sprachen und Interkulturelle Kompetenz) wurden folgende Sprachen in das zentrale Fremdsprachenangebot der Hochschule aufgenommen:

2004: Schwedisch, Russisch, Portugiesisch

2005: Polnisch, Türkisch, Japanisch, Chinesisch

2008: Dänisch

Aus Wirtschaftlichkeitsgründen wurden folgende Sprachen wieder aus dem Angebot genommen:

2007: Japanisch

2010: Dänisch, Portugiesisch, Chinesisch

An der Fachhochschule Flensburg hat sich das Fremdsprachenangebot in den vergangenen Jahren nicht geändert.

Die Fachhochschule Lübeck hat in den letzten Jahren folgende Sprachkurse neu aufgenommen:

- Dänisch I (auch für Studierende der Universität zu Lübeck - UzL)
- Dänisch II (auch für Studierende der UzL)
- Schwedisch I (auch für Studierende der UzL)
- Schwedisch II (auch für Studierende der UzL)
- Spanisch I (Angebot der UzL, für Studierende der FH offen)
- Spanisch II (Angebot der UzL, für Studierende der FH offen)
- Deutsch als Fremdsprache

Die Fachhochschule Westküste bietet seit 2009 ein neues Fremdsprachenangebot „Schwedisch“ im Rahmen ihres BWL-Schwerpunktes (Nordic Management) an.

Die AKAD Hochschule Pinneberg - Staatlich anerkannte Fachhochschule hat den interdisziplinär angelegten Studiengang „International Business Communication (IBC)“ eingeführt, in den sich seit 2008 Studierende einschreiben können.

Die staatlich anerkannte private Fachhochschule Wedel bietet ihren Studierenden neben Englischkursen seit kurzem in Kooperation mit der Volkshochschule Wedel Spanisch und Deutsch als Fremdsprache.

An der staatlich anerkannten privaten Fachhochschule NORDAKADEMIE ist zu den Sprachen Englisch, Spanisch und Französisch in den vergangenen Jahren Japanisch und Chinesisch hinzugekommen.

4. In welchen Bereichen will die Landesregierung im Zusammenhang mit dem Abschluss von Zielvereinbarungen auf die Hochschulen Einfluss nehmen, um fremdsprachliche Angebote zu stärken bzw. zu sichern?

Antwort:

Die zwischen dem MWV und den Hochschulen abgeschlossenen Zielvereinbarungen haben eine Laufzeit vom 01.01.2009 bis 31.12.2013. Über den Inhalt und die Ziele von künftigen Zielvereinbarungen haben Ministerium und Hochschulen noch keine Gespräche oder Verhandlungen geführt.

Zur Sicherstellung des mittelfristigen Lehrkräftebedarfs im Fach „Französisch“ im nicht-gymnasialen Bereich wird die Schaffung eines entsprechenden Lehrangebots an der Universität Flensburg angestrebt.

5. In welchem Maß werden an den staatlichen Fachhochschulen Schleswig-Holsteins Fremdsprachen unterrichtet, auch im Zusammenhang mit grenzübergreifenden Studiengängen?

Antwort:

An den Fachhochschulen Flensburg, Kiel und Westküste werden derzeit keine grenzüberschreitenden Studiengänge angeboten.

Die Fachhochschule Flensburg bietet englischsprachige Studiengänge wie z.B. den Masterstudiengang Biotechnology and Process Engineering an.

An der Fachhochschule Kiel befinden sich in den meisten Studienordnungen Wahl-(pflicht-)module, die die Studierenden auch in der Weise belegen können, als sie Veranstaltungen aus dem Angebot des Zentrums für Sprachen und Interkulturelle Kompetenz wählen. Obligatorisch ist die Sprachausbildung im Schwerpunkt Internationale BWL im Bachelorstudium BWL und im Bachelorstudiengang Internationales Vertriebs- und Einkaufsingenieurwesen.

Die Fachhochschule Westküste bietet folgende Fremdsprachen an:

Englisch: Pflichtfach für alle Studiengänge.

Spanisch: Wahlpflichtfach im Fachbereich Wirtschaft.

Schwedisch: Wahlpflichtfach im BWL-Schwerpunkt Nordic Management.

Die Fachhochschule Lübeck lehrt in Programmen mit ausländischen Partnerhochschulen überwiegend in englischer Sprache (z.B. Environmental Engineering gemeinsam mit der ECUST Shanghai).

Darüber hinaus gibt es folgende Studienangebote in englischer Sprache:

- Biomedical Engineering (Master) gemeinsam mit der UzL
- Mechanical Engineering (Master)

#### V. *Fort- und Weiterbildung*

1. Welche wichtigeren Anbieter von Kursen in Fremdsprachen gibt es in Schleswig-Holstein neben den Volkshochschulen?

##### Antwort:

Für die Recherche von Anbietern und Weiterbildungskursen in Fremdsprachen in Schleswig-Holstein steht die vom Wirtschaftsministerium geförderte Weiterbildungsdatenbank Kursportal zur Verfügung [www.sh.kursportal.info](http://www.sh.kursportal.info). Am Stichtag 20.01.2011 waren in dem Portal 134 Anbieter mit 1913 Kursen für Fremdsprachen aufgeführt. Darunter waren Angebote für 21 Sprachen einschließlich Deutsch als Fremdsprache. „Wichtigere Anbieter“ wurden im Sinne von quantitativ interpretiert. In diesem Sinne sind Weiterbildungsanbieter mit dem umfänglichsten Kursangeboten in Schleswig-Holstein neben den Volkshochschulen die Sprachschulen Berlitz und Inlingua, das Institut für Lernsysteme (ils), die Deutsche Angestellten Akademie und die Wirtschaftsakademie.

2. Wie hat sich in den letzten 10 Jahren die Teilnehmerzahl an Fort- und Weiterbildungsangeboten im fremdsprachlichen Bereich entwickelt (bitte, soweit möglich, nach Sprachen und Anbietern aufschlüsseln)?

Antwort:

Die Landesregierung führt keine eigene Statistik über die Teilnehmezahlen an Fort- und Weiterbildungsangeboten im fremdsprachlichen Bereich. Statistisch wird nur die Teilnehmerzahl am Gesamtangebot der anerkannten Veranstaltungen nach dem Bildungsfreistellungs- und Qualifizierungsgesetz (BFQG) erhoben, aufgeschlüsselt nach Gesamtteilnehmern und Teilnehmern mit Bildungsfreistellung, nicht allerdings nach Themengebieten unterschieden.

Jahr	Anerkannte Veranstaltungen			Durchgeführte Veranstaltungen 1)
	Typen- veranst.	Einzel- veranst.	Gesamt	
ab 07/1990	1.059	530	1.589	Für 1990 - 1995 ist keine Aussage möglich, da die entsprechende technische Möglichkeit fehlte.
91	2.084	949	3.033	
92	1.789	886	2.675	
93	1.975	830	2.805	
94	2.212	755	2.967	
95	2.196	967	3.163	
96	2.069	856	2.925	5.299
97	1.959	897	2.856	4.092
98	2.502	942	3.444	3.850
99	2.439	922	3.361	4.200
2000	1.921	711	2.632	4.134
01	2.498	685	3.183	3.311
02	2.332	546	2.878	3.424
03	2.428	519	2.947	3.027
04	1.980	620	2.600	3.385
05	2.490	590	3.080	3.009
06	2.024	567	2.591	3.214
07	2.296	521	2.817	2.658
08	2.459	468	2.927	3.467
09	2.487	541	3.028	3.177

**Bildungsfreistellungs- und Qualifizierungsgesetz (BFQG)**  
**Entwicklung der Bildungsfreistellung (BF) in Schleswig-Holstein 1990 - 2009**

Teilnehmerzahlen					
Jahr	Teilnehmer (gesamt)	Teilnehmer mit BF	Anteil der Teilnehmer mit BF	Zahl der BF - Anspruchs- berechtigten 2)	Welcher Anteil der Anspruchsberechtigten nimmt BF wahr?
ab 07/1990	6.286	1.601	25,5%	842.946	0,19%
91	54.514	6.976	12,8%	862.004	0,81%
92	67.256	9.674	14,4%	876.917	1,10%
93	68.885	10.314	15,0%	857.017	1,20%
94	57.321	9.158	16,0%	863.962	1,06%
95	73.502	8.445	11,5%	861.735	0,98%
96	61.652	8.305	13,5%	858.842	0,97%
97	85.211 <sup>3)</sup>	7.670	9,0%	848.451	0,90%
98	77.245	8.381	10,9%	840.622	1,00%
99	90.451 <sup>3)</sup>	9.251	10,2%	856.574	1,08%
2000	77.011	8.314	10,8%	866.042	0,96%
01	59.849 <sup>3)</sup>	7.572	12,7%	812.826	0,93%
02	64.931	7.673	11,8%	801.090	0,96%
03	92.610 <sup>3)</sup>	6.575	7,1%	780.450	0,84%
04	50.495	5.740	11,4%	786.300	0,73%
05	54.310 <sup>3)</sup>	5.396	9,9%	786.400	0,69%
06	59.053	5.250	8,9%	784.900	0,67%
07	70.194 <sup>3)</sup>	5.179	7,4%	859.954	0,61%
08	74.606	6.085	8,2%	878.965	0,69%
09	65.615 <sup>3)</sup>	5.985	9,1%	861.350	0,69%

- 1) Sog. Typenveranstaltungen können beliebig oft während des Anerkennungszeitraumes durchgeführt werden, die Zahl der durchgeführten Veranstaltungen kann deshalb über der der anerkannten Veranstaltungen liegen. Datenquelle sind die eingereichten Statistikbögen, die pro durchgeführter Veranstaltung dem MWV vorzulegen sind.
- 2) Anspruchsberechtigte in S-H, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, einschl. Landesbeamte, Richter und Auszubildende.
- 3) bereinigt um die Teilnehmer des Kirchentages



Der Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holstein e.V. teilt für die Volkshochschulen mit, dass man grundsätzlich die Aussage treffen kann, dass das Angebot, Fremdsprachen zu lernen, mit kleineren Auf- und Ab-Bewegungen in den letzten zehn Jahren annähernd gleich geblieben ist. Dies bilden die Zahlen für Kurse und Unterrichtsstunden ab. Die Belegungen, also die Nutzung der Angebote für Fremdsprachen, sind jedoch im gleichen Zeitraum um ca. 17% gesunken. Dies betrifft alle Sprachen relativ gleichmäßig, mit Ausnahme von Dänisch und Schwedisch, die 2008 einen „Boom“ erlebt haben, der aktuell wieder abebbt. Die Belegungen für Kurse Deutsch als Fremd- bzw. Zweitsprache sind in den letzten Jahren gestiegen. Zählt man diesen Bereich mit, so verringert sich die Zahl der Belegungen insgesamt lediglich um 12% (siehe nachstehende Tabellen).

## Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e.V.

## Sprachen in Schleswig-Holstein: 2000 bis 2009

Kurse	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
fächerübergreifende	38	59	25	23	32	28	28	21	29	37
andere Fremdsprachen	66	74	78	90	73	77	71	66	75	85
Arabisch	17	13	25	35	36	39	37	31	31	28
Chinesisch	27	30	34	41	37	43	63	53	55	63
Dänisch	410	400	412	403	406	438	512	639	686	625
Deutsch als Fremdsprache	525	568	675	732	743	759	770	799	842	903
Deutsch für Deutsche	171	118	102	88	90	94	55	102	57	52
Englisch	2.510	2.446	2.369	2.289	2.226	2.235	2.198	2.070	2.118	2109
Finnisch	14	24	19	16	14	11	16	20	23	25
Französisch	695	655	651	649	632	585	577	571	574	601
Italienisch	428	446	439	461	501	506	493	424	467	459
Japanisch	21	22	24	34	33	37	30	38	39	43
Latein	9	12	15	20	12	13	14	18	17	16
Neugriechisch	96	91	91	106	98	94	83	67	71	76
Neuhebräisch	7	2	0	1	0	1	2	1	0	0
Niederländisch	20	21	17	21	30	33	20	24	22	20
Norwegisch	107	105	84	77	93	87	104	91	99	86
Persisch	2	3	4	3	1	0	5	0	0	0
Polnisch	76	76	74	76	84	93	78	65	62	58
Portugiesisch	36	36	39	45	44	35	47	36	46	31
Russisch	155	159	154	159	165	152	150	145	145	174
Schwedisch	273	256	249	277	285	317	322	343	340	310
Serbokroatisch	14	7	8	11	10	8	19	8	20	7
Spanisch	1.018	962	961	1.000	977	1.008	998	988	991	994
Tschechisch	0	0	1	3	3	3	4	1	0	0
Türkisch	74	67	64	69	78	83	71	56	55	56
Ungarisch	3	8	10	9	12	10	10	9	9	3
Auftrags- und Vertragsmaßnahmen	208	203	257	278	259	250	309	292	270	196
<b>Gesamt</b>	<b>7.020</b>	<b>6.863</b>	<b>6.881</b>	<b>7.016</b>	<b>6.974</b>	<b>7.039</b>	<b>7.086</b>	<b>6.978</b>	<b>7.143</b>	<b>7.057</b>

<b>Unterrichts-</b> <b>stunden</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>
fächerüber- greifende	837	807	429	479	451	575	396	349	485	693
andere Fremdspra- chen	1.335	1.474	1.700	1.647	1.319	1.456	1.211	1.144	1.301	1473
Arabisch	488	286	545	784	846	941	851	703	704	601
Chinesisch	665	681	788	943	904	1.065	1.377	1.272	1.323	1469
Dänisch	9.446	9.175	9.702	9.287	9.547	9.984	11.532	14.088	15.493	13794
Deutsch als Fremdspra- che	35.177	38.837	50.390	49.343	48.958	56.095	64.390	61.711	63.318	71603
Deutsch für Deutsche	2.997	2.376	2.737	1.889	1.911	5.241	1.545	3.009	1.313	1824
Englisch	65.260	63.295	59.632	58.450	56.671	55.617	54.672	52.020	52.526	51249
Finnisch	336	608	468	383	374	296	352	453	487	557
Französisch	17.316	15.829	15.735	15.620	14.894	14.000	13.573	13.235	13.305	13498
Italienisch	10.508	10.992	10.786	11.298	12.357	12.144	11.463	10.027	10.730	10809
Japanisch	469	475	553	670	748	806	706	933	863	931
Latein	210	225	361	454	298	267	278	338	356	321
Neugriechisch	2.424	2.210	2.215	2.345	2.279	2.103	1.797	1.442	1.495	1504
Neuhebräisch	138	40	0	20	0	20	44	40	0	0
Niederlän- disch	493	467	399	491	682	726	452	550	474	473
Norwegisch	2.775	2.581	2.006	1.917	2.284	2.089	2.344	2.079	2.156	1900
Persisch	48	82	105	72	20	0	154	0	0	0
Polnisch	1.904	1.830	1.734	1.646	1.904	2.116	1.685	1.372	1.397	1217
Portugiesisch	885	836	886	1.068	1.009	817	913	776	959	697
Russisch	3.805	3.714	3.813	3.872	3.866	3.587	3.336	3.306	3.292	3858
Schwedisch	6.448	6.090	6.031	6.650	6.681	7.500	7.524	8.162	7.925	7372
Serbokroa- tisch	296	166	210	279	250	194	404	202	452	158
Spanisch	26.144	24.908	24.709	25.583	24.675	24.825	23.632	23.557	23.692	23748
Tschechisch	0	0	16	42	36	50	76	30	0	0
Türkisch	1.797	1.598	1.605	1.765	1.956	2.026	1.569	1.354	1.320	1383
Ungarisch	80	229	283	194	296	250	234	194	171	56
Auftrags- und Vertragsmaß- nahmen	41.383	39.847	44.101	47.372	37.505	28.698	22.028	15.840	18.091	16331
<b>Gesamt</b>	<b>233.664</b>	<b>229.658</b>	<b>241.939</b>	<b>244.563</b>	<b>232.721</b>	<b>233.488</b>	<b>228.538</b>	<b>218.186</b>	<b>223.628</b>	<b>227.519</b>

Belegungen	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
fächerübergreifende	383	563	360	405	398	426	343	404	341	381
andere Fremdsprachen	703	829	941	945	759	798	672	1.111	688	787
Arabisch	156	93	292	319	306	313	322	224	232	203
Chinesisch	273	255	308	339	323	372	501	430	452	476
Dänisch	4.262	4.148	4269	4.178	4.256	4.604	5.505	6.967	7.080	5848
Deutsch als Fremdsprache	7.759	8.915	10352	10.941	10.118	10.746	11.279	10.675	11.006	12150
Deutsch für Deutsche	1.540	900	874	719	687	1.246	599	928	430	448
Englisch	29.470	28.080	26156	24.965	24.713	24.575	23.570	21.849	22.319	21517
Finnisch	130	194	196	131	120	94	118	154	161	181
Französisch	6.658	6.289	6008	5.923	5.905	5.371	5.193	5.129	5.027	5057
Italienisch	4.562	4.708	4822	4.634	4.828	4.756	4.639	3.969	4.227	4121
Japanisch	200	215	285	303	322	327	236	299	331	367
Latein	69	110	150	174	88	109	108	138	135	119
Neugriechisch	894	849	851	950	834	782	665	543	607	592
Neuhebräisch	70	18	0	6	0	3	12	11	0	0
Niederländisch	199	214	162	173	252	262	169	214	176	173
Norwegisch	1.100	1.016	839	793	906	844	1.029	947	1.036	836
Persisch	17	20	40	16	5	0	33	0	0	0
Polnisch	623	610	625	601	690	738	620	524	501	470
Portugiesisch	330	357	390	387	377	280	385	279	343	228
Russisch	1.170	1.219	1238	1.188	1.212	1.174	1.115	1.021	992	1151
Schwedisch	2.910	2.847	2813	2.977	3.165	3.286	3.352	3.665	3.495	2966
Serbokroatisch	126	44	114	116	87	56	160	76	190	57
Spanisch	11.234	10.575	10003	10.512	10.082	9.993	9.662	9.586	9.356	8984
Tschechisch	0	0	8	15	24	16	25	9	0	0
Türkisch	745	605	634	696	769	804	698	546	469	493
Ungarisch	25	71	76	59	78	54	47	37	43	11
Auftrags- und Vertragsmaßnahmen	2.525	2.733	3012	3.301	3.186	3.076	3.019	2.308	2.237	1489
<b>Gesamt</b>	<b>78.133</b>	<b>76.477</b>	<b>75.818</b>	<b>75.766</b>	<b>74.490</b>	<b>75.105</b>	<b>74.076</b>	<b>72.043</b>	<b>71.874</b>	<b>69.105</b>

3. Welchen Anteil haben Fremdsprachenangebote unter dem nach dem Bildungs- freistellungs- und Qualifizierungsgesetz genehmigten Maßnahmen?

Antwort:

Der Anteil der Fremdsprachenangebote an den nach dem BFQG anerkannten Veranstaltungen der Weiterbildung betrug:

2005	2006	2007	2009	2009
29,1%	27,9%	30,9%	36,9%	36,6%

**Anerkannte Sprachkurse nach dem Bildungsfreistellungs- und  
Qualifizierungsgesetz (BFQG) Schleswig-Holstein in den Jahren 2005 bis 2009**

	2005		2006		2007		2008		2009	
insgesamt anerkannte Veranstaltungen	3.080		2.591		2.817		2.927		3.028	
davon Sprachkurse insgesamt	896	29,1%	723	27,9%	871	30,9%	1.081	36,9%	1.107	36,6%
davon										
Englisch	260	29,0%	202	27,9%	276	31,7%	464	42,9%	423	38,2%
Spanisch	323	36,0%	263	36,4%	310	35,6%	286	26,5%	300	27,1%
Französisch	91	10,1%	67	9,3%	66	7,6%	92	8,5%	125	11,3%
Italienisch	108	12,1%	88	12,2%	81	9,3%	111	10,3%	120	10,8%
Dänisch	13	1,5%	35	4,8%	19	2,2%	31	2,9%	22	2,0%
Russisch	14	1,5%	2	0,3%	23	2,6%	4	0,4%	22	2,0%
Türkisch	4	0,4%	8	1,1%	2	0,2%	8	0,7%	2	0,2%
Sonstige Fremdsprachen	83	9,3%	58	8,0%	94	10,8%	85	7,9%	93	8,4%

4. Welchen Stellenwert nehmen Qualifizierungsmaßnahmen in Fremdsprachen unter den Fördermaßnahmen der Arbeitsverwaltung ein?

Antwort:

In die Beantwortung dieser Frage wurde die Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit einbezogen. Grundsätzlich sehen das SGB II und SGB III keine speziellen Fördermaßnahmen zur Vermittlung von Sprachkenntnissen vor. Insofern ist die Förderung von Maßnahmen zur Vermittlung von Sprachkenntnissen nur im

Rahmen von Leistungen der aktiven Arbeitsförderung möglich. Sprachkenntnisse können zum einen im Rahmen von Maßnahmen nach § 46 SGB III (Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung) erworben werden. Im Jahr 2010 sind insgesamt 528 dieser Maßnahmen in Schleswig-Holstein mit 8.648 Teilnahmeplätzen eingekauft worden. Darunter waren neun Maßnahmen mit 131 Teilnehmerplätzen zur Vermittlung von Sprachkenntnissen. Es ist allerdings nicht auszuschließen, dass auch andere Maßnahmen kleinere Teile zur Sprachförderung mit beinhalten. Zum anderen ist die Vermittlung von Sprachkenntnissen unter bestimmten Voraussetzungen auch im Rahmen der Förderung von beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen nach §§ 77 ff. SGB III möglich (Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW), Initiative Flankierung des Strukturwandels 2011 (IFLAS) und Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter älterer Arbeitnehmer in Unternehmen“ (WeGebAU)). Dabei sind jedoch die Regelungen des § 85 Abs. 3 und 4 SGB III zu beachten. Als Anforderung wird festgelegt, dass lediglich Maßnahmen gefördert werden können, in denen berufliche Kenntnisse vermittelt werden. Das bedeutet, eine Förderung von Maßnahmen, in denen Sprachkenntnisse vermittelt werden, kann nur erfolgen, wenn der Sprachanteil an den Inhalten der Maßnahme unter 50% liegt oder berufsbezogene Sprachkenntnisse vermittelt werden.

Vor diesem Hintergrund ist es relativ schwierig, die Maßnahmen zu erkennen, in denen Sprachkenntnisse vermittelt werden. Bei der Ermittlung der Maßnahmen mit sprachvermittelnden Inhalten wurde deshalb auf die Maßnahmen abgestellt, bei denen sich aus dem Maßnahmetitel die Vermittlung von Sprachkenntnissen ergibt. In Schleswig-Holstein begannen im Jahr 2010 rechtskreisübergreifend insgesamt 7.970 Kunden eine Maßnahme nach §§ 77 ff. SGB III, davon traten 225 Kunden in eine Maßnahme zur Vermittlung von Sprachkenntnissen ein.

5. Wie viele Teilnehmer haben in den letzten fünf Jahren welche zertifizierten Abschlüsse für Fremdsprachen in der Erwachsenenbildung in Schleswig-Holstein erworben?

Antwort:

Laut Auskunft des Landesverbandes der Volkshochschulen hat sich die Teilnehmerzahl bei Zertifikatsprüfungen für Fremdsprachen in den letzten fünf Jahren um 50%

erhöht. Die Zahl der Deutschprüfungen hat sich - bedingt durch die gesetzlichen Neuerungen für Zuwanderung und Einbürgerung - im gleichen Zeitraum verdreifacht.

#### Prüfungsteilnehmer/innen 2005 bis 2009

Prüfungsfach	2005	2006	2007	2008	2009
TELC - Zertifikat Deutsch A1	0	0	32	6	34
TELC - Start Deutsch A2	32	0	11	234	307
TELC - Deutsch Alfa A2					1
TELC - DTZ (Selbstzahler)					101
TELC - DTZ (BAMF)					971
TELC - Zertifikat Deutsch B1	559	462	660	914	783
TELC - Zertifikat Deutsch B1 (BAMF = Bundesamt für Migration und Flüchtlinge)	405	1.183	1.024	1.257	859
TELC - B1+ Beruf					12
TELC - Zertifikat Deutsch B2	0	6	24	69	83
TELC - Zertifikat Deutsch für den Beruf B2	0	0	18	0	0
Zentrale Mittelstufenprüfung des Goethe-Instituts (ZMP)	169	165	67		
Zertifikat C 1 des Goethe-Instituts				25	28
Zertifikat B 2 des Goethe-Instituts				13	2
Teilnehmer/innen an Deutsch-Prüfungen	1.165	1.816	1.836	2.518	3.181
TELC - Zertifikat Englisch A1	0	0	2	0	4
TELC - Zertifikat Englisch A2	0	0	9	5	28
TELC - Zertifikat Englisch B1	44	10	37	8	98
TELC - Zertifikat Englisch B2	0	33	27	48	6
TELC - Zertifikat Französisch A1	0	0	0	11	0
TELC - Zertifikat Italienisch B2	0	0	0	1	1
TELC - Zertifikat Russisch B1	0	0	0	0	2
TELC - Zertifikat Russisch A2	0	0	0	0	1
TELC - Zertifikat Spanisch A1	0	0	0	41	7
TELC - Zertifikat Spanisch A2	2	0	0	32	1
TELC - Zertifikat Spanisch B 1	2	0	0	0	0
TOEIC-Test					6
Teilnehmer/innen an telc-Prüfungen im Bereich Fremdsprachen	48	44	75	146	154
Cambridge Bio Medical Assessments Test	3	2	0	2	4
Cambridge Thinking Skills Assessment	0	0	0	1	7
Cambridge Teaching Knowledge Test	0	0	0	1	0
Cambridge Key English Test	0	4	3	0	6

Cambridge Preliminary English Test	0	4	12	7	17
Cambridge First Certificate in English	194	270	240	222	184
Cambridge Certificate in Advanced English	64	79	87	97	64
Cambridge Certificate of Proficiency in English	41	37	19	39	39
Cambridge Business English Certificate Preliminary	7	10	11	24	41
Cambridge Business English Certificate Vantage	42	23	38	48	32
Cambridge Business English Certificate Higher	0	0	0	11	0
Cambridge Business English Certificate Higher - Computer Based					19
Cambridge - Young Learners English Tests	0	18	18	34	50
Teilnehmer/innen an Cambridge-Prüfungen	351	447	428	486	463
Gesamtteilnehmerzahl an Prüfungen	1.564	2.307	2.339	3.150	3.798



